

Menschen, Mammute und Elefanten

Mammute gab es etwa bis vor 12000 Jahren ... und dann sind sie von der Erde verschwunden. Es konnte nachgewiesen werden, daß die Menschen noch im Zeitalter des Magdalénien Mammute gejagt haben. Einer der Nachweise der Jagd der Menschen auf die Großwildfauna der Eiszeit und Nacheiszeit wurde in den Höhlen von Altamira, Lascaux, Trois Frères, Chauvet ... in herrlichen Wandgemälden erbracht. Zur Großwildfauna der Eiszeit gehörten auch Wollnashorn, Bison, Wildpferd, Riesenhirsch ...

Heute machen die Wissenschaftler alle Anstrengungen, um nachzuweisen, daß die Mammute sowie die übrige Eiszeitgroßfauna nicht vom Menschen ausgerottet worden sind ...

Elefanten wurden in Afrika seit Jahrhunderttausenden von Frühmenschen (*Homo erectus*) und Menschen (*Homo sapiens*) gejagt. Allerdings hielt sich das wegen der unzureichenden Waffen in Afrika in einem sehr engen Rahmen.

Seitdem aber die Europäer moderne Maschinenwaffen nach Afrika gebracht haben, hat sich das grundlegend geändert.

Das moderne Morden an den afrikanischen Elefanten – und auch an Nashörnern, Giraffen ... – durch Menschen hat inzwischen furchtbare Ausmaße angenommen. Seit Jahren werden pro Jahr um die 30000 Elefanten mit modernen Maschinenwaffen gemordet und auch etwa 1000 Nashörner.

Was sagten oder taten in den letzten Jahren EC, EU, UNO, Kirchen ..., also Organisationen, die so oft die Worte Humanität, humanitär ... im Munde führen ? Fast nichts (s.u.).

Erklärung: Genauso wie früher die führenden Staaten und Organisationen – besonders Kirchen – darüber hinweggesehen haben, wenn man Menschen wegen ihrer Rasse, ihres Glaubens oder ihrer Nationalität verfolgt hat, so schweigen heute Kirchen, UNO, EP ... zu den Massenmorden an Tieren in Afrika.

Rassismus und Nationalismus werden heute verurteilt, aber Hominismus und anthropozentrischer Menschismus sind noch weit schlimmer als diese, weil hier die Menschen sich in verbrecherischer Weise wirklich gegen die Schwächsten richten, und zwar die Tiere.

Im Jahre 1968 protestierte Dr. Martin Luther King gegen den Rassismus in den USA, um 2000 wollte man in den EU-Staaten durch die gemeinsame Währung Euro den Nationalismus der EU-Staaten mindern, aber gegen den irren Hominismus von EP, EC, Kirchen, UNO ... wird nichts unternommen.

Alle diese Organisationen der Menschen sind extrem hoministisch, ihre Mitglieder sind im anthropozentrischen Menschismus gefangen, der in der Psyche der Menschen ähnlich gelagert ist wie Rassismus und Nationalismus, aber noch weit verwerflicher ist als diese, weil er sich gegen die Schwächsten richtet.

Anfang Oktober 2013 meldeten die Medien, daß Wilderer in Simbabwe ein Wasserloch mit Zyankali vergiftet haben, wodurch mindestens 91 Elefanten einen qualvollen Tod gehabt haben. Natürlich haben noch Hunderte von Zebras und anderen Wildtieren davon getrunken und sind ebenfalls qualvoll verendet. Löwen, Geier und Hyänen, die von den vergifteten Tieren gefressen hatten, starben ebenfalls an Vergiftung.

Bei Kirchen, UNO, EP und EC gab es kaum ein Echo darauf, in den Medien nur ein sehr geringes.

Diese unendlich schurkische Greuelthat verübten die afrikanischen Wilderer im Auftrag asiatischer Zwischenhändler – natürlich unter Mitwissen und Schutz entsprechend bestochener lokaler afrikanischer Regierungen –, um an das Elfenbein der Elefanten zu kommen, das besonders in Thailand und China sehr begehrt ist.

Diese unendlich schurkische Greuelthat erinnert an die Ausrottung der Neandertaler durch den Menschen bis vor 30000 Jahren, die Ausrottung der Eiszeitgroßfauna bis vor 14000 Jahren und in jüngster Zeit an

- Ausrottung von Dronte, Stellerscher Seekuh, Amerikanischer Wandertaube, Quagga ...
- Leerfischung und Verreckung der Meere,
- starke Kohlendioxidzunahme in der Atmosphäre durch den Menschen mit der Folge der Wüstenbildung,
- Zubetonierung der Landschaft,

- Zerstörung natürlicher Lebensräume,
- immer schneller ablaufende Vernichtung von Tier- und Pflanzenarten
- ...

Es gibt fast unendlich viele Variationen von Verbrechen, also von verbrecherischen Handlungen, ausgelöst vom Bösen im Menschen, die auch heute noch jederzeit vorkommen und denen auch heute noch so viele Menschen und Tiere jederzeit zum Opfer fallen können. Dabei kommt das Böse beim Menschen viel zu oft von innen heraus, nicht provoziert oder von außen erzwungen.

In der Psyche auch der modernen Menschen ist immer noch die Bestie aus der Urzeit erhalten. Das Problem der Menschheit allgemein ist:

- Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Eifersucht ... getrieben – einen anderen Menschen mit 21 Messerstichen tötet.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß Hooligans – und das sind sicher ganz normale junge Leute – nur von Rauflust, Siegerfreude, Enttäuschung, Zorn, Übermut, Wut ... getrieben blindlings Passanten überfallen und schwerstens verletzen.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Gier nach Geld oder von Rache getrieben – ein Kind raubt und grausam tötet.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von Zorn, Wut, Lebensangst, Sorge, Eifersucht ... getrieben – seine eigene Familie auslöscht, was durchaus öfters vorkommt.
 - Es dürfte gar nicht möglich sein, daß ein ganz normaler Mensch – nur von plötzlich aufwandelndem Zorn getrieben – seinem Kontrahenten ein dafür absichtlich abgebrochenes Bierglas mit vielen scharfen Kanten ins Gesicht stößt, was natürlich schwerste Gesichtsverletzungen zur Folge hat.
 - Alle die aus Raub- und Mordlust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Eifersucht, Zorn, Wut, Gier, Neid, Haß ... heraus begangenen Untaten dürften gar nicht möglich sein – aber sie kommen doch recht häufig vor.
- Man hat den Eindruck, daß sich die Leute bei Diskussionen über Völkermorde verstecken hinter ... Assurbanipal, Sancherib, Salmanassar, Tiglat-Pileser, ..., Marius, Sulla, Tiberius, Caligula, Nero, Commodus, ..., Napoleon Bonaparte, Adolf Hitler, Stalin, Idi Amin, Pol-Pot, Rias Montt ... gemäß der Methode: Das waren die Täter und diese waren Ausnahmeerscheinungen.

Was geht z.B. in Menschen vor, die den Befehl zur Vernichtung ganzer Völker geben ?

Warum wüteten die Assyrer mit einer solchen Grausamkeit gegenüber anderen Völkern ?

Warum haben die Römer mit jeweils 8 Legionen Juda und Dakien ausradiert, in Dakien fast alle Einwohner getötet ?

Warum ließ Napoleon Bonaparte so viele Menschen für seine Weltmachtsträume sterben, darunter einen großen Teil seiner Rußlandarmee, die er mitten im Winter im Stich ließ ?

Warum ließen die US-Soldaten keine Gnade gegenüber den eingeborenen Indianern walten (siehe das Chivington-Massaker), den rechtmäßigen Eigentümern des großen Amerika, so daß es heute nur noch ganz winzige Reste der Urbevölkerung in den USA gibt ?

Warum ließ Stalin um 1,5 Millionen Angehörige der russischen Intelligentsia zwischen 1936 und 1939 töten, durch Genickschuß oder mörderische Lagerhaft ?

Warum ließ er zwischen 3 bis 10 Millionen ukrainische Bauern zwischen 1940 und 1942 einen kläglichen Hungertod sterben ?

Warum ließ Stalin wenige Jahre später bei Katyn 15000 polnische Offiziere hinrichten ?

Warum ließ Adolf Hitler um 6 Millionen Juden töten, davon die meisten in Konzentrationslagern, die mit technischen Großanlagen für das Töten großer Menschenmassen ausgelegt worden waren ? Warum versuchte Hitler laufend, Nachbarvölker zu annektieren ? Warum erklärte er Rußland den Krieg ?

Warum mußten für die Revolutionen in Rußland und China im 20 Jahrhundert jeweils um die 24 Millionen Menschen sterben ?

Warum tötete Pol-Pot von 1974-1978 ein Viertel seiner kambodschanischen Landsleute ?

...

Alle diese Fragen können leicht durch geistig-ethische Defekte in der Psyche des Menschen erklärt werden, die allerdings kein Konstruktionsfehler im Bauplan des Menschen sind, sondern die die Evolution der Hominiden zwingend hervorgebracht hat.

Man muß den Menschen studieren, und dabei insbesondere die Völker- und Massenmorde durch den Menschen, die man u.a. in folgende Klassen einteilen kann:

- Die Verbrechen werden von einer Staatsmacht befohlen und dann nur ausgeübt von den Angehörigen der Staatsmacht wie dem Militär. Das ist in der Geschichte meistens der Fall gewesen, und zwar in der Folge von Kriegen schon in der Antike. Am bekanntesten sind die Völkermorde der Assyrer und der Römer.

- Die Verbrechen werden von einer Staatsmacht befohlen und von Angehörigen der Staatsmacht und auch von der Zivilbevölkerung befürwortet und durchgeführt. Das war bei der Besitznahme Amerikas ab 1492 durch die Europäer der Fall (mit 8 Millionen gewaltsam getöteten Indianern durch die Spanier allein schon in Mittel- und Südamerika) und beim Völkermord an den Armeniern in der Nordosttürkei von 1870 bis 1915 mit bis zu 1,5 Millionen getöteten Armeniern.

- Die Verbrechen werden von einer Staatsmacht befohlen und von ihr industriemäßig betrieben wie bei dem Verhungernlassen von 3 bis 10 Millionen Kulaken in der Ukraine auf Befehl Stalins im Winter 1940/41, bei der Vernichtung von etwa 6 Millionen europäischen Juden auf Befehl Hitlers und dem Verhungernlassen von angeblich 43 Millionen Chinesen auf Befehl von Mao Tse-tung für den „Sprung vorwärts“ zur Industrialisierung der Landbevölkerung.

- Die Verbrechen werden von Revolutionsführern befohlen wie im Fall von Lenin/Stalin bei der Revolution in Rußland von 1917 bis 1924 und im Fall von Mao Tse-tung bei der Revolution in China von 1924 bis 1949 mit jeweils etwa 24 Millionen Toten sowie im Fall von Pol-Pot in Kambodscha von 1975 bis 1979 mit 2 Millionen Toten bei einer Gesamtbevölkerung von 8 Millionen Kambodschanern.

Die Cäsaren im Römischen Reich, die absolutistischen Herrscher in Europa im Mittelalter und danach, Napoleon, Stalin, Hitler, Mao Tse-tung, Pol-Pot, Idi Amin, Robert Mugabe ... haben die Bösartigkeit des Privatlebens in die Staatsführung übertragen.

Familienväter tyrannisieren ihre Familien, Frauen terrorisieren kleine Kinder oder alte, gebrechliche Leute, Kinder terrorisieren einander oder Tiere ... - die großen Tyrannen und Massenmörder hat es nur geben können, weil es so viele, viele kleine Tyrannen und Mörder gibt, und zwar im Privatleben, im Wirtshaus, auf der Straße, am Arbeitsplatz oder schon in der Schule.

Man muß von der gehätschelten Meinung abkommen, daß Tiglat-Pileser, Tiberius, Marius, Sulla, Commodus, ..., Napoleon, Stalin, Hitler ... abnorme Menschen gewesen wären, die genetisch weit außerhalb der sonstigen menschlichen Norm zu Grausamkeit und Mordlust neigten. Wir können doch in der Gegenwart an Diktatoren sehen, mit welcher Verblendung sie ihre ihnen anbefohlene Bevölkerung mißbrauchen, in Massen krank werden und sterben lassen, wie momentan in Simbabwe unter dem alten Robert Mugawe.

Die Menschen sollten sich nichts einbilden, denn ihr genetisches Programm wurde in der Urzeit festgelegt und bis in die Neuzeit überliefert:

- 4 Mose 31, (7-11, 17-18): *Bei Eroberungen prinzipiell alle Männer, Knaben und Frauen der feindlichen Population töten, gewaltsame Übernahme der unberührten Mädchen und Jungfrauen, alle Wohnungen und besiedelten Orte zerstören und verbrennen.*

- 5 Mose 7 (1-26): *Aufforderung zu Mordbrennerei, Intoleranz und Fremdenhaß; Verteufelung anderer Völker, Kulturen und Religionen.*

Wenn Menschen von Haß, Gier, Sucht, Neid ... überwältigt werden, wird ihre immanente Mord- und Raublust, Grausamkeit, Herrschsucht ... um Größenordnungen stärker.

Studieren wir das genauer:

Die ersten systematischen Metzereien und Massentötungen von Menschen sind zwar von den Assyrern überliefert, aber sie werden sicher nicht die ersten gewesen sein – siehe die Gutäer um 2450 v.Chr. bei der Zerstörung von Akkade.

Im Gilgamesch-Epos wird berichtet, daß sich auch der Weltenherr – also Gott – zu Massenvernichtung von Leben hinreißen ließ (durch die Sintflut) und deshalb von seinem eigenen Sohn Ninurta tüchtig deswegen gescholten wurde.

Ob die Menschen einstmals mit Superwaffen und Supermaschinen sittlich-ethisch verantwortlich umgehen können ?

Leider spricht alles dagegen, denn Überlebende von Völkermorden berichten immer wieder: Bis kurz vor dem Ausbruch der wahnsinnigen Bluttaten waren die Täter noch ganz "normale" Menschen gewesen. Mit ihren späteren Opfern teilten sie die Schulbank oder das Büro, sie besuchten einander und sprachen zueinander wie mit Angehörigen ihrer eigenen Rasse, Kultur, Volksgruppe, Nation ...

Dieser Text wurde aus dem Bericht eines afrikanischen Politikers im Dezember 1995 nach dem Bürgerkrieg in Ruanda im März 1995 entnommen, sich weithin deckend mit Augenzeugenberichten aus Exjugoslawien 1992-94.

Auf jeden Fall wandelten sich "brave" Familien- oder Pilgerväter binnen weniger Tage oder gar Stunden zu blutgierigen, wahnsinnigen Bestien.

Das wird gleichermaßen von Ruanda und Jugoslawien berichtet.

In Nord-, Süd- und Mittelamerika, Türkei, Rußland und Deutschland (historische Reihenfolge) gingen den Verfolgungen und Massenmorden oftmals schon lange Zeiten der Ächtung der Minderheiten voraus.

Die Rassenideologie, die den Deutschen wegen der Verfolgung der Nichtarier 1933-1945 seit 1945 vorgeworfen wird, wurde in Ländern wie England, Frankreich und USA entwickelt.

- Frankreich dünkte sich zu Zeiten seiner Macht von Ludwig XIV bis Napoleon Bonaparte als überlegene Kultur und als Volk von überlegener Rasse. Man studiere z.B. die Schriften der französischen Intellektuellen und besonders den Kriegszug Napoleons gegen Ägypten, mit 1200 Wissenschaftlern im Schlepptau ... In Nordamerika und Indochina begingen auch die Angehörigen der Grande Nation Massenmorde.

- Das britische Kolonialreich stützte sich auf explizit rassistische Ideologien - siehe die Kolonisierung Nordamerikas, Australiens, Indiens, Neuseelands, Kanadas, ..., wo sich Engländer das Land in Form von riesigen Farmen aneigneten. Dabei führten sie viele Kriege gegen die eingeborenen Bevölkerungen. Im Burenkrieg 1899-1902 verbrachten die Engländer die Frauen und Kinder in Konzentrationslager, wobei viele Grausamkeiten geschahen, um die Moral der kämpfenden Männer zu brechen.

- Der Wahlspruch der "Amerikaner" bei der Landnahme in Amerika, und nicht nur 1700, sondern auch 1870, war

"Jeder Indianer ist ein schlechter Indianer, nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer"

Die Eroberung Amerikas mit der Tötung sehr vieler Indianer (1492 lebten in Nordamerika um die 20 Millionen Indianer) durch die "Christen" erfolgte unter Stützung durch explizit rassistische und kolonialistische "Theorien".

Von diesen übernahmen dann deutsche Ideologen die rassistischen Vorstellungen erst spät, als auch Deutschland mit der Errichtung von Kolonien begann.

Die Pilgerväter von der Mayflower 1620, als Beginn der Welle der Flüchtlinge von England, waren aus der Heimat wegen ihres Glaubens vertrieben worden, und sie und ihre Nachkommen sowie andere "Christen" mordeten und vertrieben die Indianer aus ihrer Heimat ...

Menschen wüteten untereinander oftmals in bestialischster Weise.

Wir kennen das von

- den antiken Reiche wie Assyrien unter Assurbanipal, Tiglat-Pileser und Salmanassar, Römisches Reich mit seinen Kriegen gegen andere Völker und seinen Bürgerkriegen,
- Spanien mit der Eroberung Süd- und Mittelamerikas mit Millionen gemordeten Indianern bei Kämpfen gegen Indianer und Millionen in Bergwerken gehaltenen Indianern, wo die Indianer für die Spanier Silbererze und Gold abbauen mußten, und wobei über 5 Millionen Indianer den grausamen Tod fanden,
- USA, vormals bis 1784 den 13 Ratsfeuern, die sich auf dem Territorium der einheimischen Indianer durch unablässige Immigration von Europäern entwickelten, mit einer nicht endenden Folge von militärischen Aktionen und sonstigen Verbrechen an den Indianern bis 1890 bei Wounded Knee, oftmals auch in den Südstaaten bis 1865 gegenüber den schwarzen Sklaven, geschätzter Mord an über 10 Millionen Indianern und einer unbekanntem Zahl von oft grausamst getöteten Negersklaven bei Fang in

- Afrika, Transport nach Amerika und Plantagenarbeit in Amerika (1860 lebten in den Südstaaten 12 Millionen Menschen, darunter 4 Millionen schwarze Sklaven),
- Türkei gegenüber den Armeniern 1875 bis 1915, geschätzter Massenmord allein 1915 bis zu 2,5 Millionen Armeniern, davor wurden aber schon Hunderttausende von Armeniern bei von der Hohen Pforte angeordneten Massakern wie 1894-1896 auf grausamste Weise getötet, davor löschten sie um 200 Jahre früher die Bevölkerung Ungarns aus,
- Rußland 1917 mit den Massenmorden bei der Revolution, fortgeführt durch Stalins NKWD, meistens an Russen selber; die Säuberungen Stalins bis 1955 in der UdSSR kosteten um 24 Millionen Russen das Leben (auch im Ausland !), das systematische Verhungernlassen von 3 bis 10 Millionen Kartoffelbauern (Kulaken) in der Ukraine auf Befehl Stalins ...,
- Deutschland 1933 bis 1945 gegenüber den Juden, allgemein "Nichtariern", geschätzter Mord an 6 Millionen Juden, in den Konzentrationslagern starben aber auch "regimefeindliche" Deutsche,
- China bei der Revolution unter Mao Tse-tung von 1924 bis 1949, bei der über 24 Millionen Chinesen einen gewaltsamen Tod fanden, und dann soll die Aktion von Mao mit dem großen Sprung vorwärts, wo jeder Chinese in seinem Hinterhof einen Hochofen haben sollte, eine Hungerkatastrophe ausgelöst haben, bei der 43 Millionen Chinesen verhungert sein sollen,
- Kambodscha bei der Revolution unter dem Mao Tse-tung-Anhänger Pol-Pot in Kambodscha, als Anführer der Roten Khmer, der von 1975 bis 1979 um 2 Millionen Landsleute töten ließ,
- Jugoslawien 1991 mit dem Bürgerkrieg in Kroatien und Bosnien bis zum Dezember 1995, geschätzter Mord an 200000 Menschen,
- Ruanda im April 1994, geschätzter Mord an bis zu 800000 Tutsi ...

Viele Völkermorde - besonders häufig in Verbindung mit Bürgerkriegen zwischen Populationen, die epochenweise oftmals friedlich zusammengelebt hatten, wurden und werden von der Weltöffentlichkeit wenig zur Kenntnis genommen, wie in Indonesien, Sudan, Bangladesch, Brasilien ...

Idi Amin in Uganda und gegenwärtig Robert Mugabe in Simbabwe zeigten bzw. zeigen die Natur des Menschen pur.

Wenn wie im Bürgerkrieg in Biafra in den späten 1960er Jahren die Weltöffentlichkeit aufhorcht, kann sie aber oft dennoch nichts machen.

Die Vergiftung eines Wasserlochs in Simbabwe mit Zyankali brachte Hunderten von Großtieren einen grausamen Tod. Das erinnert an den Einsatz von Giftgas im Jahr 2013 im Bürgerkrieg in Syrien.

Die Menschen haben über Jahrzehntausende nicht nur untereinander in grausamster und verheerendster Weise getötet, geraubt und vernichtet mit vielen Millionen menschlicher Opfer, sondern sie haben auch in großen Mengen Großtiere getötet.

Zu den sehr vielen und entsetzlichen Verbrechen der Menschen untereinander kommen die zahllosen Verbrechen der Menschen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt, was schon zu Ende dieses 21. Jahrhunderts n.Chr. zum Verschwinden allen höheren Lebens auf der Erde führen kann.

Sehr interessant und aufschlußreich ist, daß weder Papst noch führende Persönlichkeiten von EP, EC und UNO es für nötig befunden haben, sich zu der o.g. Vergiftung des Wasserlochs in Simbabwe zu äußern. Erst im Januar 2014 kam die Meldung, daß die UNO endlich ihrer Verpflichtung nachzukommen sucht, auf die Regierungen der afrikanischen Staaten so einzuwirken, daß der Massenmord an Elefanten und Nashörnern beendet wird. Man will nun 1 Jahr abwarten, ob sich in dieser Richtung etwas tut ...

Sicher ist, daß bis dahin wieder 30000 Elefanten getötet werden, was natürlich nur unter Deckung durch lokale Regierungen afrikanischer Staaten möglich ist.

Das alles kennzeichnet genau die gegenwärtig unter den Eliten der Menschheit verbreitete Meinung, daß sich Menschlichkeit und Humanismus nur auf Interaktionen zwischen Menschen und nicht auf Interaktionen zwischen Menschen und Tieren bezieht.

Das kennzeichnet einen anderen geistig-ethischen Defekt des Menschen, der sich besonders schlimm in den Aktionen der Eliten äußert (weil diese das Sagen haben):

Die Menschen glauben, daß sie Nationalismus und Rassismus überwunden haben oder zumindest dabei sind, dies zu leisten, und dabei verstehen sie nicht, daß der anthropozentrische Artennarzißmus (Menschismus, Hominismus) dieselben Ursachen hat wie Nationalismus und Rassismus – und daß er noch viel verwerflicher ist als diese.

Viele Menschen können aus Mangel an Intelligenz und sittlicher Größe nicht begreifen, und offensichtlich auch nicht ihre führenden Persönlichkeiten – Klerikale eingeschlossen –, daß Tiere und Pflanzen ein ganz eigenständiges Lebensrecht haben, völlig unabhängig vom Menschen.

Tierrechte sind unveräußerliche Grundrechte, genau wie die Menschenrechte.

Es ist der primitive, dumpfe atavistische Anthropozentrismus und Artennarzißmus, der die Menschen dazu bringt, ihren Mitgeschöpfen ihre Grund- und Lebensrechte zu verweigern.

Wenn es einst keine unberührte Natur mehr gibt, wird es auch keinen mühsam konstruierten und teuer erkaufte Frieden unter Menschen mehr geben und die Menschen werden sich gegenseitig auslöschen u.a. mit Methoden, wie die Wilderer sie beim o.g. Wasserloch verwendet haben.

***Nicht nur in den zivilisierten Staaten kann man genau beobachten,
daß die Friedlichkeit unter Menschen
mit Flächenfraß an unberührter Natur erkaufte wird.***

Die „Gläubigen“, die sich auf Jesus Christus als großen Propheten Gottes berufen, also alle Christen und Mohammedaner sowie deren Sekten, können sich bei ihrer abscheulichen, zutiefst empörenden und häufigen Vernichtung großer Tier- und Pflanzenbestände in freier Wildbahn und Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten zur Gegenwart immer schneller hin nicht auf Gott und entsprechende „heilige“ Schriften berufen, denn es gilt:

Im Evangelium des Markus gibt es den Auftrag von Jesus Christus an die Jünger:

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur!“ Markus 16 (15)

Es gibt weitere Formeln von Jesus wie z.B.:

„Was Ihr den Geringsten angetan habt, das habt Ihr mir angetan.“

Das Markus-Evangelium ist wie die anderen Evangelien auf Griechisch verfaßt worden, und dann wurde es ins Lateinische und viel später ins Deutsche übersetzt.

Ganz wichtig ist:

Die deutsche Übersetzung gibt (wie auch die lateinische, die Septuaginta) den Sinn des griechischen Urtextes genau wieder. Man muß auch nicht Griechisch können, um in der Septuaginta nachzulesen, was im griechischen Euangelion steht, denn es waren ja angeblich 70 Gelehrte, die die Evangelien ins Lateinische übersetzten, und – siehe da -, der Heilige Geist machte es, daß die 70 Übersetzungen alle wortgleich identisch waren – so die Legende.

In der Septuaginta wurde also der griechische Urtext sinngemäß übersetzt.

Auch die Übersetzung ins Deutsche ist sinngemäß, wie das oben bei Markus 16 (15) angegeben ist.

Damit ist unzweifelhaft klar: Das Evangelium sollte dem Auftrag von Jesus Christus nach aller Kreatur gepredigt werden, also Menschen, Tieren und Pflanzen.

→ Alle Geschöpfe der Erde sind teilhaftig der göttlichen Gnade.

Thomas von Aquino, Zeitgenosse von Albertus Magnus und Mitbegründer der Scholastik, meinte aber: *„Das Tier ist nicht teilhaftig des göttlichen Seins“.*

Vor allem auf ihn gründete sich die Haltung vieler Theologen und Klerikalen, gegen den Geist des Evangeliums die höheren Tiere nicht in die menschliche und göttliche Fürsorge mit einzubeziehen.

Man kann annehmen, daß die Scholastiker das Griechische und Lateinische ausgezeichnet beherrschten. Wie konnte es kommen, daß sie Passagen wie Markus 16 (15) nicht verstanden ?

Ein großes Übel der Menschen ist der Verbund aus Menschen-, Trieb-, Traditions-, Epoche- und Regionbezogenheit, in dem sich besonders intellektuelle Menschen bei falscher Bildung häufig fangen, weil sie falsche Schlüsse ziehen aus ihrer Erkenntnis, daß sie selber gut denken können, aber andere Menschen oft viel weniger gut und Tiere noch weniger.

Franz von Assisi sah das Elend der Armen unter den Menschen, aber er sah auch die Not der Tiere durch das Walten der Menschen – und genau das Letztere sehen vermeintliche Nachahmer nicht, auch wenn sie sich Franciscus nennen.

Intellektuelle Menschen fangen sich bei falscher Bildung leicht in Selbstbeweihräucherung, Selbstvergötterung und Verachtung der in ihren Augen weniger intellektuellen Menschen und sonstigen Geschöpfe.

Das ist der Tunnelblick von den anthropozentrisch fixierten Intellektuellen, die von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit geistig gefangen sind, wie das Herbert Marcuse 1967 mit seinem Buch „*Der eindimensionale Mensch*“ ausdrückte und ihn dazu bewegte, sein Buch abzuschließen mit den Worten von Max Weber:

„Nur um der Hoffnungslosigkeit willen ist dem Menschen die Hoffnung gegeben.“

Wer sich von der Menschenbezogenheit trennt, wird sich von dem Tunnelblick lösen und die Evolution der Menschheit in den Zeiträumen beobachten, in denen sie auch stattfindet.

Jesus Christus forderte (Markus 16 (15):

„Predigt das Evangelium aller Kreatur !“

Das bedeutet: Predigt das Evangelium nicht nur den Menschen, sondern auch den Tieren und Pflanzen.

Die „christlichen“ Klerikalen haben aus anthropozentrischer Selbstbeweihräucherung und Eigennutz heraus über viele Jahrhunderte ihre eigene Privatreligion gelehrt und befolgt, bei der sie sich in ihren Heilslehren nur an die Menschen wandten – gegen den Geist von Jesus Christus.

Wann werden die „christlichen“ Klerikalen endlich das Christentum im Sinne von Jesus Christus predigen und lehren ?

Jesus Christus ist der Prophet Gottes – der Überlieferung nach – und nicht z.B. Thomas von Aquino, und Jesus Christus Anliegen war klar:

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur !“

→ Gemäß Jesus Christus werden die Tiere in Gottes Reich und Segen einbezogen, Was Thomas von Aquino und andere vom Anthropozentrismus Geblendete dazu sagten und sagen, ist völlig uninteressant.

Ferner sagt die Thora als Basis von Judentum, Christentum, Islam und allen entsprechenden Sekten, daß Gott Tiere, Pflanzen und auch den Menschen, erschaffen hat, wobei Gott dem Menschen zwar große Verfügungsgewalt über die Tiere gab, aber von der Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten durch den Menschen steht da nichts drin.

Allerdings kann man mit Gewißheit sagen:

Wenn wirklich Tiere und Pflanzen das Werk Gottes sind, so darf der Mensch sie keinesfalls ausrotten.

Wann werden die Klerikalen und die übrigen Menschen das begreifen ?

Viele Klerikale zeigten über viele Jahrhunderte ein abgrundtiefes Desinteresse an den Verbrechen der Menschen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt (wie z.B. Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten durch Menschen).

Das mochte auf die Ansichten von Scholastikern wie Thomas von Aquino zurückgehen, aber ein wichtiger Grund war auch:

Weil Katzen, Hunde, Pferde, Kühe, Schweine und die Tiere in Wald und Feld keine Kirchensteuer zahlten und somit nicht dafür sorgten, daß die Popen einen feisten Hintern kriegten, hatten die Tiere und natürlichen Freiräume der Tiere nicht Interesse und Sympathien der Klerikalen und Theologen.

Beispiel: Kennen Sie Tierheime oder Tiersytle, die von Kirchen betrieben werden ?

Mehr noch, die Klerikalen der Christen und Mohammedaner haben über Jahrhunderte weitläufig und intensiv Kriegstreiberei betrieben und waren selber oft Anführer in Kriegen.

Für viele Jahrhunderte waren die Klerikalen der Wurmfortsatz der Fürsten, und beide zusammen saugten sie die einfache Bevölkerung aus und drangsalierten sie.

Die Klerikalen besannen sich auf christliche Lehren erst wieder nach der Säkularisierung, als man ihre weltliche Macht zerbrochen hatte.

Was ist mit dem Islam und seinen Mullahs und sonstigen Anhängern ?
Mohammed hat den Koran verfaßt mit der eindeutigen Aussage:
Jesus Christus war ein großer Prophet Allahs und er sprach wahr (s.u.).
Damit gilt: Was im Neuen Testament geschrieben steht, gilt auch für alle Mohammedaner.
Somit gilt auch Markus 16 (15) für die Mohammedaner.

In der 19. Sure (Maria bzw. Maryam) sagte Mohammed:

35: Jesus, der Sohn der Maria, sprach wahr.

36: Jesus ist nicht der Sohn Gottes, denn Gott (Allah) hat keinen Sohn.

42: Abraham war ein gerechter Mann und ein Prophet.

52: Mose(s) war ein rechtschaffener Gesandter und Prophet.

Damit kann es keinen Zweifel geben, daß der gläubige Mohammedaner Moses und Jesus als wichtigste Propheten Gottes anzuerkennen hat.

Dann gilt aber auch für den Mohammedaner das, was Jesus Christus gefordert hat:

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur !“

Die Verachtung der Mohammedaner gegenüber Tieren wie Hunden und ihre allgemeine Mißachtung der Tiere ist damit ein Verbrechen vor Allah.

Ähnliches besagt die letzte Offenbarung Mohammeds in der 5. Sure (Der Tisch):

4: ... Heute habe ich für euch eure Religion vollendet und meine Gnade an euch erfüllt und euch den Islam zur Religion gegeben.

6: An diesem Tage ist euch alles, was gut ist, zu genießen erlaubt, auch die Speisen der Schriftbesitzer, sowie eure Speisen auch ihnen erlaubt sind.

16: Es wurden im Koran viele Stellen der früheren Offenbarungen aufgezeigt, die die Schriftbesitzer aber weggelassen hatten. Dadurch werden Thora und Evangelien als 2. Wahl unter den Offenbarungen erklärt, und nur das, was Mohammed offenbarte, ist wirklich wahr.

45: Wir haben die Thora offenbart, die Leitung und Licht enthält; nach ihr leiteten die gottergebenen Propheten die Juden an; auch die Rabbiner und Schriftgelehrten urteilten nach dem Buch Allahs, das ihnen zur Aufbewahrung gegeben war ...

46: Das Gesetz „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wird erweitert um die Sühne durch Freikauf mittels Almosen. Wer hinreichend zahlt, dem wird die Sünde vergeben.

Jesus, der Sohn der Maria, wurde geschickt, um die früheren Offenbarungen zu bestätigen.

Wir gaben Jesus das Evangelium als Licht und Leitung ...

Jetzt ist Mohammed geschickt worden, um die früheren Offenbarungen zu bestätigen und als Wächter über die Religion Allahs zu wirken.

55: Oh Gläubige, wer unter euch von seinem Glauben abfällt, an dessen Stelle wird Allah ein anderes Volk setzen, welches er liebt und das er liebt ...

66: *Wenn die Schriftbesitzer nur glauben und Allah fürchten wollten, werden wir ihre Sünden vergeben und sie in wonnevolle Gärten versetzen.*

67: *Wenn sie Thora und Evangelium beachten, und was nun ihnen von Allah offenbar worden ist, so werden sie sehr gut belohnt werden ... Es gibt auch rechtschaffene Leute unter ihnen, die meisten aber tun nur Böses.*

73-78: Verbot der Vielgötterei: Jesus ist der Sohn der Maria, aber nicht Allah. Man darf Allah keinen weiteren Gott zugesellen. Die Trinität ist ein Frevel gegen Allah.

90: Wer einen Eid bricht, der muß 10 Arme mit guter Speise versorgen, sie kleiden oder einen Gefangenen auslösen. Kann er das nicht, muß er 3 Tage fasten.

Dieses Konzept der Sühne gibt es für viele Übertretungen.

91: Oh Gläubige, Wein, Spiel, Bilder und Loswerfen sind verabscheuungswürdig und verboten.

111-118: *Jesus war ein echter Gesandter Allahs, er sprach wahr und die Wunder, die Jesus bewirkte, geschahen in Wirklichkeit durch Veranlassung Allahs.*

Auch die Sure 19 (35) besagt, daß der Mohammedaner, also der Anhänger des Islam, an die Evangelien glauben soll und somit auch an die Worte von Markus 16 (15) gebunden ist:

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur !“ Markus 16 (15)

Das ist eine klare Anweisung, die ebenso klar von den Klerikalen über Jahrhunderte mißachtet worden ist.

Wann fangen die Klerikalen von *Christentum und Islam* endlich damit an, das Evangelium aller Kreatur zu predigen ?

Ferner gebot Mohammed in der 30. Sure (Die Römer):

33: Es sollen keine Spaltungen in der Religion stattfinden, d.h. Sektenbildung ist verboten.

Mohammed sagte ausdrücklich, daß Allah ihm den Auftrag gegeben hat, den Islam als Religion einzuführen, weil die Schriftbesitzer (Juden und Christen) uneins sind und sich in Sekten zersplittert haben.

Aber schon in der 1. Nachfolge auf Mohammed fand eine Spaltung der Mohammedaner statt in Sunniten und Schiiten.

Was ist die Meinung Allahs dazu ?

Hier liegt ebenfalls ein klarer Verstoß gegen ein klares Gebot Allahs vor.

Es ist sicher hinreichend viel an Verbrechen durch Menschen erfolgt, daß Gott bzw. Allah Grund zur Bestrafung der Menschen hat, aber es ist nicht einzusehen, daß die Tiere für die Verbrechen der Menschen büßen müssen.

Tier- und Pflanzenwelt als Gottes Werk sind vor der Bestrafung der Menschen durch Gott bzw. Allah in Sicherheit zu bringen.

Vor allem sind die Maßnahmen dafür zu ergreifen, daß die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch die Menschen verhindert wird, ebenso die immer schnellere Ausrottung von Tier- und Pflanzenarten, die Vernichtung großer Tierbestände, das Abbrennen von Urwäldern, die Verreckung der Meere

Das Böse im Menschen läßt aus dieser fast hoffnungslosen Situation auf der Erde nur einen Ausweg zu:

Wir Menschen müssen so schnell und gründlich wie nur möglich damit beginnen, die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse und ingenieurtechnischen Fähigkeiten zu entwickeln für die hinreichende gentechnische Veredelung des menschlichen Genoms, wodurch wir den Menschen gentechnisch vom Bösen befreien und somit neue „Menschen“ erschaffen, die frei vom Bösen sind und damit Superzivilisationen erbauen und in Paradiesen leben können.

Vom christlichen Lehrgebäude her ist das auch gestattet, denn Jesus Christus hat gesagt:

„Wenn dich dein Auge ärgert, so reiße es heraus ...“

Die gentechnische Veredelung des Menschen ist die Strafe Gottes für die Mißachtung seiner Gebote durch die Menschen:

„Du sollst nicht töten ...“

„Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur !“

„Was Ihr den Geringsten angetan habt, das habt Ihr mir angetan.“

Vom mohammedanischen Lehrgebäude her ist das auch gestattet, denn Mohammed hat gesagt:

42. Sure: 55: Oh Gläubige, wer unter euch von seinem Glauben abfällt, an dessen Stelle wird Allah ein anderes Volk setzen, welches er liebt und das ihn liebt ...

Dieses „Volk“ wird aus gentechnisch veredelten „Menschen“ bzw. Androiden bestehen, die frei vom Bösen sind.

Das Christentum muß sich ferner mehr seiner Quelle, dem Buddhismus, öffnen.

Gautama Siddharta, der Buddha, hat um 460 v.Chr. viele Lehren vorweggenommen, die später als christlich bezeichnet worden sind, weil sie ganz zentrale ethische Forderungen von Jesus Christus gewesen sind. Der Buddha verwendete auf der Basis lokaler Traditionen zur Stützung seiner Lehren die Seelenwanderung, und Jesus Christus mochte von der alt-ägyptischen Vorstellung vom Totenreich, vom Land des Westens und der möglichen Wiederkehr der Toten beeinflusst worden sein.

Viele Vorstellungen von Jesus Christus über das Verhalten der Menschen zueinander wie Friedfertigkeit, Streben nach Erlösung und Verzicht auf Rache finden sich schon in den Lehren des Buddha, aber vermutlich wegen der anderen Lebensumstände unter der römischen Herrschaft in Klein- und Vorderasien ist in den christlichen Lehren der Tierschutzgedanke nicht so deutlich enthalten.

Bei Sicht auf das vernichtende Walten der Menschen in der Tier- und Pflanzenwelt seit Jahrhunderten und zur Gegenwart immer schneller und katastrophaler hin ist es ein Gebot höchsten Ranges, den Tier- und Pflanzenschutz in die christliche Lehre sehr viel stärker einzubringen.

Das Christentum ist mit der buddhistischen Lehre zu vereinigen, unter Fortlassung von allen spiritistischen und okkultistischen Vorstellungen:

Alle die überalterten Vorstellungen wie Jenseits, Seele, Nirwana, Karma, Auferstehung von den Toten, Jüngstes Gericht, Dharma, Seelenwanderung ... werden eliminiert. Das kann man als die 2. Christianisierung bezeichnen.

Gewarnt wird vor dem Menschen, vor seiner Bestialität, Skrupellosigkeit, Grausamkeit, Gier, Mordgier, Tötungsbereitschaft ..., allgemein vor dem Bösen im Menschen.

Menschen verüben untereinander die scheußlichsten Verbrechen, wobei es gar nicht nötig ist, Kriege und Bürgerkriege anzuführen oder die Gewalttaten von verbrecherischen Potentaten wie Tiglat-Pileser, Tiberius, Marius, Sulla, Commodus, ..., Napoleon, Stalin, Hitler, Mao Tse-tung, Rias Montt, Idi Amin, Pol-Pot ... , sondern es reicht der Blick in den ganz normalen Alltag der Bürger, und genau das ist das Wesentliche und Entsetzliche:

Der Mensch benutzt Verbrechen zur Problemlösung aus freiem Willen heraus und muß dazu keineswegs von einem verbrecherischen Potentaten gezwungen werden.

Das Böse im Menschen ist seine Veranlagung zu Mord- und Raublust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Zorn, Wut, Haß, Neid, Gier ..., und in einer zivilisierten Welt, deren Maschinen und Waffen immer mächtiger werden, wird dieses Böse im Menschen ihm selber und allem anderen Leben auf der Erde immer gefährlicher. Die Potenz zur Massenvernichtung durch charakterlich minderwertige Menschen nimmt immer drohendere Ausmaße an.

Die Menschen sind sittlich unfähig, in der von Menschen entwickelten Superzivilisation zu leben. Die Menschen können wegen des Bösen in sich weder in einer Superzivilisation noch in einem Paradies leben. Die Menschen sind weder paradies- noch weltraumtauglich.

Wir reden hier nicht vom Homo erectus vor 400000 Jahren, sondern vom modernen Menschen von heute.

Alle die nachfolgend aufgeführten Verbrechen kommen in modernen, zivilisierten Menschengesellschaften vor, wobei die Täter oftmals die denkbar günstigste und beste Erziehung und Jugendzeit und später die besten Lebensverhältnisse hatten.

Verbrechen der Menschen untereinander

1. Entführung von Kindern mit Todesfolge

Wie oft lesen oder erfahren wir, daß Leute die Kinder anderer Menschen entführen, um Lösegeld zu erpressen. Man sperrt dann ein geraubtes Kind in eine Kiste ein, vergräbt sie im Wald und meldet sich bei den Eltern, um von ihnen große Geldbeträge zu erpressen.

Bei vielen Entführungen sterben die Kinder eines grausamen Todes.

Was geht in den Entführern vor ? Wie ist es möglich, daß Menschen zu solchen grausamen Handlungen fähig sind ?

Nun gut, Leute kommen irgendwann in Geldnot und versuchen, ihre Kasse aufzufüllen.

Aber wie ist es möglich, daß sie überhaupt auf eine solche Idee der Entführung kommen, sie durchkalkulieren und sogar ausführen ?

Das ist nämlich der Kernpunkt:

Genau betrachtet – ohne menschlichen Beziehungswahn – dürften solche finsternen Gedanken und Handlungen von Menschen gar nicht denkbar bzw. machbar sein. Der Mensch dürfte eigentlich solche finsternen Gedanken gar nicht haben können.

Aber weil der Mensch das Böse in sich hat, von der Urzeit her, erklärt sich das so:

Der Mensch fällt in die Urzeit zurück und betrachtet das Kind nur noch als Beute, wie das auch irgendeine andere räuberische Bestie tut.

Der Mensch hat die Potenz zur mordenden Bestie, und sie realisiert sich in ihm z.B. bei Kidnapping mit Todesfolge (s.o.).

Interessant ist, daß niemals in Gerichtsprozessen dieser Umstand beim Namen genannt wird. Der Mensch geniert sich vor seiner eigenen Bestialität und versucht, sie mit beschönigenden Worten ins Normale zu drücken.

Dann sagt man gerne: Dieser Mensch war überfordert.

Was geht in einem Menschen vor, wenn er ein Kind tötet ?

Das erklären die Mechanismen von Hominisierung und Sapientierung:

Man stelle sich den Homo erectus auf der Großwildjagd vor, mit primitiven Waffen, die die großen Tiere kaum verletzen können. Die Großtiere wurden oft in Fallen gelockt und dann mit unendlich vielen Speerstichen getötet, wobei sie die angstvollen Augen und die Schmerzensschreie der Tiere mit dem frischen Fleisch für ihre Familien verbanden.

Die Not war in der Urzeit oft so groß, daß Triebe die Vernunft blockieren mußten, damit der Hominide überleben konnte. Der Mensch hat die Potenz zur mordenden Bestie, vergleichbar mit einer räuberischen Echse in der Trias. Der Mensch handelt und tötet im Bluttausch.

Durch diesen erlebten Bluttausch beim Töten der „Beute“ fehlt den Tätern meistens das Unrechtsbewußtsein. So kam es vor, daß ein wegen Kindesentführung und -tötung Verurteilter den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte anrief.

Man kann sicher sein, daß in vielen Fällen die Täter nicht auf Befehl anderer gehandelt haben, aber so etwas kommt doch vor, z.B. bei einer Gangsterbande, die Entführung und Erpressung als Geschäft betreibt, oder bei Menschen, die meinen, Stimmen zu hören, die ihnen solche Untaten befehlen.

Stellen Sie sich nun eine große Rotierende Weltraumstation (RWS) vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen kriminelle Handlungen vorkommen werden. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen sucht, daß er mit der Sprengung der RWS droht ?

In einem solchen emotionalen Zustand ist der Mensch wieder auf die Stufe der räuberischen triassischen Echse zurückgefallen, die im Bluttausch nur noch an das Reißen und Fressen der Beute denken kann.

Die Gefahr im Menschen kommt also durch das Atavistische im Menschen, das aus der Epoche herrührt, als das heute so bezeichnete Böse im Verlauf von Hominisierung und Sapientierung den Menschen erschuf, und es ist in der Psyche des „modernen“ Menschen immer noch so mächtig und präsent, daß es auch bei nur kurzzeitigem Aufsteigen an die Oberfläche des Bewußtseins die schlimmsten Folgen für die Gemeinschaft bewirken kann.

Es ist völlig klar, daß dieses Böse im Menschen gar nicht existieren dürfte, weil die Menschen nicht in der Lage sind, mit diesem Bösen in sich in einer Superzivilisation zu leben, die jedem viel zu große Macht- und Vernichtungsmittel in die Hände gibt.

Viele Menschen versuchen auf eine vernünftige und realistische Weise, das Böse in sich zu bekämpfen und einzudämmen, und viele Menschen versuchen auf lächerlich und abstrus wirkende Weise, sich mit dem Bösen in ihrer eigenen Psyche und mit dem Bösen in der Psyche der anderen Menschen zu arrangieren.

Die heute so verteufelten Despoten, Diktatoren, Tyrannen ... kamen oftmals aus der Mitte der Gesellschaft wie bei Julius Caesar, Napoleon Bonaparte, Adolf Hitler, Mao Tse-tung, Stalin und Pol-Pot.

Im Bereich von Alltag und Familie fallen solche Menschen dadurch auf, daß sie bei einer Wirtshausschlägerei mit dem abgebrochenen Griff eines Bierkruges ihrem Kontrahenten ins Gesicht schlagen, daß sie Menschen grundlos z.B. in der U-Bahn zusammenschlagen, daß sie als Hooligans oder Autonome jede Art von tätlicher Auseinandersetzung suchen, und wenn sie wirklich zu Machtpositionen kommen, dann wird aus ihnen ein Salmanassar, Sancherib oder Assurbanipal.

Solche Menschen haben gegenüber dem Bösen in ihnen selber geringere Hemmungen als die anderen und sind ihm somit sehr viel willfähriger.

Viele Intellektuelle sprechen dem Bösen im Menschen eine Schlüsselrolle zu, indem der Mensch in der Auseinandersetzung mit dem Bösen in sich und anderen Menschen erst zur menschlichen Bewußtseinsstufe aufsteigt.

Etwas anderes ist viel richtiger und wahrer: Der Mensch wertet dem Bösen in sich deshalb eine so hohe Bedeutung zu, weil er immer noch in sich das Vergnügen der Bestie an Zerstö-

rung in sich fühlt. Indem der Mensch das Böse wortreich-philosophisch verteidigt, lebt er rein geistig das Vergnügen der Bestie beim Verletzen und Töten der Beute durch.

Beim Verteidigen des Bösen im Menschen lebt der Mensch das bestialische Vergnügen aus, das er ebenfalls hätte, wenn er sich auf atavistische Weise damit vergnügen würde, das Böse wirklich zu tun.

Das wahrhaft Schlimme ist, daß der Mensch ein echtes Vergnügen daran empfindet, Böses zu tun, also z.B. zu rauben, zu morden, zu stehlen, andere Geschöpfe zu quälen ...

2. Tötung der eigenen Schwester mit mehr als 20 Messerstichen

In der Urzeit war es so, daß Mädchen und Frauen rechtlos waren gegenüber den Männern. In vielen Gegenden der Erde hat sich eine solche Einstellung bis heute erhalten, und wir erfahren im Abendland nur dann von solchen Auswüchsen, wenn sie von eingewanderten Menschen begangen werden, und zwar ohne Schuldbewußtsein. In vielen Kulturkreisen in Afrika und Asien ist es auch heute noch so, daß Frauen und Mädchen kaum mehr sind als Sexsklavinnen, Gebärmaschinen und Arbeitskräfte. Kommen dann Leute mit einer solchen Haltung nach Europa und versucht ein Mädchen aus ihrer Familie einen westlichen Lebensstil, so gilt es als moralische Pflicht z.B. des älteren Bruders, sie zu töten, z.B. mit 23 Messerstichen.

Was geht in einem Menschen vor, der seine eigene Schwester mit 23 Messerstichen tötet ?

Man stelle sich den Homo erectus vor ... (s.o.).

3. Hooligans auf der Jagd nach wehrlosen Opfern

Besonders oft und gern schreiben die Medien über die Wutattacken der Hooligans, ziemlich eng verwandt mit denen der sogenannten Autonomen auf Demonstrationen, Schlägern auf U-Bahnhöfen ...

Zahlreich sind die Beispiele über total unsinnig erscheinende Wutattacken:

- Eine Frau geht an einem Stadion vorbei. Ein Hooligan wirft eine Flasche nach ihr und diese trifft ein Auge der Frau. Fortan ist sie auf einem Auge blind.

- Ein Polizist hält an einem Stadion Wache. Er befindet sich in einer Seitenstraße, kein anderer Polizist ist in der Nähe. Eine Horde Hooligans, die sich das Fußballspiel gar nicht angeschaut hat, drischt mit Latten, Stangen, Ketten ... auf den Polizisten ein, und als er am Boden liegt, geht das so weiter und sie malträtieren ihn mit Fußtritten, so daß er schwerste Verletzungen erleidet und für das fernere Leben teilweise gelähmt und sprechbehindert ist. Was geht in einem Hooligan vor, der eine solche Gewalttat begeht ?

Man stelle sich den Homo erectus vor ... (s.o.).

Jugendliche schlagen gern zu mehreren auf einzelne Fahrgäste in U-Bahnen oder U-Bahnhöfen ein, und sie geben dann auch tatsächlich als Erklärung an, daß sie Lust auf Gewaltausübung gehabt hätten. Aufschlußreich ist dabei, daß die Ursachen für den Überfall auf das Opfer aus nichtigen Gründen erfolgt, erzwungen von dem Bösen in den Tätern. Erschreckend ist die Grausamkeit gegenüber den Opfern, die – schon am Boden liegend – mit zahlreichen schweren Tritten an Kopf und Körper schwerstens verletzt werden.

Wenn Menschen in einen solchen emotionalen Zustand geraten sind, so stellen sie eigentlich keine Menschen mehr dar, sondern sie denken, fühlen und handeln wie eine triassische Raubechse.

Erschreckend ist auch, daß vielleicht die meisten Menschen die Veranlagung dazu haben, in den emotionalen Rauschzustand einer triassischen Raubechse zu kommen, entweder als

- grausamer Schläger oder
- cleverer Geschäftsmann, der Familien in Not und Verzweiflung stürzt oder große Bestände an Tieren, und Pflanzen vernichtet.

Man stelle sich den Homo erectus vor ... (s.o.), oder man stelle sich eine triassische Raubechse auf Beutejagd vor ...

4. Eltern prügeln über Monate ihre eigenen kleinen Kinder zu Tode und/oder lassen sie verhungern.

Es kommt tatsächlich öfter vor, daß Kinder von ihren eigenen Eltern schwer und langdauernd mißhandelt werden bis hin zur Todesfolge, oder daß Eltern ihre eigenen Kinder oder Pflegekinder verhungern lassen oder beides.

Inwieweit das ein Relikt der Urzeit oder eher ein Zeichen geistiger Verwahrlosung ist, muß geklärt werden. Kindesaussetzung war beim Menschen im Altertum ein übliches Mittel, um die Familie klein zu halten, also um überschüssige kleine Esser loszuwerden. Davon erzählen viele uralte hellenische Mythen, und praktiziert wurde das noch vor wenigen Jahrzehnten u.a. in China und Indien.

Es gibt in Formen von Sagen und Märchen Urzeiterinnerungen, und auch unsere ältesten Sagen sind nur wieder Auffrischungen viel älterer Sagen in der Urzeit. Viele Kinder, die später von Tieren großgezogen wurden, wurden zuvor von ihren Eltern ausgesetzt oder sie haben ihre Eltern durch Kriege ... verloren.

Daß Tiere Menschenkinder säugen und aufziehen, erzählte man sich nicht nur im Fall von Romulus und Remus in Latium bei den 7 Hügeln, sondern auch von Engidu im Gebiet zwischen den Strömen.

Hat aber der Homo erectus auch „überschüssige“ Kinder ausgesetzt ?

Setzt ein Rudel Rehe, Hirsche, Wölfe ... seine Kinder aus ?

Gorillas, Schimpansen, Siamangs – setzen die ihre Kinder aus ?

Problem: Wenn Säugetiereltern ihre Kinder nicht aussetzen, warum sollten das dann die frühen Hominiden getan haben ?

Man muß eben beim menschlichen Verhalten unterscheiden u.a. zwischen dem, was auf reine, direkte Triebsteuerung zurückgeht und dem, was durch Fehlfunktionen des Triebsystems in einer zivilisierten Massengesellschaft zurückgeht.

Stellen Sie sich nun vor, daß solche Rabeneltern in einer RWS als solche erkannt werden. Es ist da doch naheliegend, daß diese so Ertappten in typisch menschlicher Weise „Rache an der Gesellschaft“ nehmen und durch Sabotage ihre RWS vernichten, wobei sie wegen der Genugtuung über den Tod der anderen ihren eigenen Tod gerne in Kauf nehmen.

Es ist unzweifelhaft, daß in Rudeln von Rehen, Hirschen oder Rindern eine höhere sittliche Moral zu erkennen ist als in Familien von Menschen, wo die Eltern sittlich verkommen sind.

Aber besonders aus dem Familienleben der Affen kann man doch dieses Verhalten der Eltern in einer zerrütteten Familie entschlüsseln:

Bei vielen Affenarten, insbesondere bei Gorillas und Hanuman-Makaken – werden bei einer Machtübernahme durch einen neuen „Pascha“ im Harem die Babys des Vorgängers getötet und die trächtigen Weibchen malträtiert, damit sie ihre Föten verlieren.

Man kann aber kaum den Fall beobachten, daß eine Affenmutter ihr eigenes Baby vernachlässigt oder gar tötet. Genau das kommt aber oft bei den Menschen vor, und besonders dann, wenn der Mann die Frau verlassen hat und die Frau aus Rache am Mann sein Kind tötet.

Man kann also feststellen, daß verlorbene Menschen zu Gedanken, Gefühlen und Handlungen kommen, die sich nicht durch die Herkunft des Menschen aus dem Tierreich erklären lassen, sondern nur durch eine psychische Zerrüttung.

Die Tatsache, daß viele solcher Problemfamilien von Jugendämtern über Jahre betreut werden und diese Familien kein übles Urteil erhalten, beweist, daß eine psychische Zerrüttung die Betroffenen nicht daran hindert, sich normal und kinderfreundlich zu stellen und die Umwelt täuschen. Das deckt sich damit, daß viele Kindermörder sozial unauffällig leben und als freundliche Nachbarn gelten.

5. Kinder quälen ein bestimmtes anderes Kind immer wieder und machen ihm das Leben zur Hölle.

Kinder untereinander können sehr grausam sein, auch gegenüber Tieren. Oft ist es so, daß sich eine Gruppe von Kindern ein kleines Kind vornimmt und dieses immer wieder schlägt, und dabei drohen sie ihm an, es noch sehr viel schlimmer zu mißhandeln, wenn es zu Hause oder in der Schule etwas davon sagt.

Es kommen auch unsägliche Grausamkeiten von kleinen Kindern gegenüber Tieren vor, z.B. bei den Tieren ihres Aquariums.

Was geht in einem Kind vor, das andere, kleinere Kinder terrorisiert oder Tiere quält ?

Bei Kindern liegt die triebhaft-emotionale Steuerung sehr viel näher. Kinder fühlen unmittelbarer als Erwachsene. Kinder quälen aus Lustgewinn, aus Freude an der eigenen Macht und der Hilflosigkeit der Opfer.

Die Herausbildung von Trieben und Gefühlen folgt zu großen Teilen der genetischen Veranlagung und unterliegt damit einer Statistik. Es gibt Kinder, die von Natur aus eher lieb und friedfertig sind, und es gibt Kinder, die von Natur eher böse und zänkisch sind.

Die statistische Verteilung der Art und Intensität des Bösen bei den einzelnen Kindern in der Gesamtbevölkerung folgt wie üblich der Gaußschen Glockenkurve.

Dazu kommt: Triebe und Gefühle von Kindern sind altersbedingt unterschiedlich.

Alle Kinder haben schon das Gute und Böse in sich, aber je nach Alter und statistischer Verteilung der Erbanlagen mehr oder weniger, und dann gibt es die Extreme.

Es ist die Frage der Domestikation und Intelligenz einer Gesellschaft, wie viele ihrer Kinder sie dennoch zu gutartigen Bürgern heranbilden kann, die das Böse in sich zwar aufsteigen fühlen, aber rational unterdrücken können.

Je sittlich unfähiger oder verlogener eine Gesellschaft ist, um so weniger kann sie auch ihre Kinder zu Bürgern erziehen, die trotz der Veranlagung zum Bösen in sich die geistige Kraft haben, das Gute zu tun.

6. Malträtieren von Kindern in Heimen und von alten Leuten in Altenheimen

Kinder haben in Kinderheimen oftmals Entsetzliches durchgemacht, und alte Menschen machen Entsetzliches in Altenheimen durch, wobei in beiden Fällen oftmals Kirchen die Träger der Heime sind.

Man organisiert das Leben der Kinder und Alten in Heimen so, daß den Augen der Öffentlichkeit verborgen bleibt, was dort an Entsetzlichem geschieht.

Die Heime für Kinder oder Alte sind in Kommunen eingelagert - warum kümmern sich diese nicht von sich aus darum, was in den Heimen vor sich geht ?

Was geht in einem Menschen vor, der die ihm Anbefohlenen quält, seien diese nun Kinder oder alte Menschen ?

Was geht in einem Menschen vor, der die Augen davor verschließt, was Menschen an Schlimmem mit ihren Anbefohlenen anstellen, seien diese nun Kinder oder alte Menschen ?

Man stelle sich den Homo erectus vor ...

Zumindest bei dem Phänomen der Vernachlässigung oder Terrorisierung der Alten in Heimen gibt es eine triebmäßige Steuerung von der Urzeit her, denn die alten Tiere ziehen sich von alleine zum Sterben zurück, und bei Urzeitvölkern war es oft so, daß die Alten, wenn sie zu nichts mehr nütze waren, alleine in die Taiga ... hinausgingen, um dort zu sterben oder von Raubtieren gerissen und gefressen zu werden.

7. Wirtshausstreit mit Todesfolge

Sitzen da einige Männer im Wirtshaus und lassen sich beim Kartenspielen mit Schnaps und Bier abfüllen. Plötzlich bricht Streit aus, wegen einer anzüglichen Bemerkung, wegen des Vorwurfs des Falschspiels, wegen eines schon länger zurückliegenden Streits ... – da zieht ein Mann sein Messer und sticht seinen „Gegner“ nieder.

Was geht in einem Menschen vor, der so etwas macht, als Betrunkener ?

Aus ihm spricht die Urzeit, rein und unverfälscht durch Vernunft.

Man stelle sich den Homo erectus vor, wie er sein Territorium gegen andere Horden zu schützen sucht, oder wie er sich innerhalb der eigenen Horde durchsetzen will. Da stand Gewalt ganz oben an.

Stellen Sie sich eine RWS vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen kriminelle Handlungen oder Untaten Betrunkener ... vorkommen werden. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen oder ihnen einfach zu drohen sucht, indem er mit der Sprengung der RWS droht ?

8. Amokläufer

Es kommt jedes Jahr vor, daß Menschen sich Waffen besorgen und dann in Gebäude eindringen und möglichst viele Menschen erschießen, oftmals solche, mit denen sie nie zu tun hatten. Andere Amokläufer machen sich aber auch Listen von denen, die sie im Tode „mitnehmen“ wollen.

Das Wort Amoklauf suggeriert etwas Krankhaftes, ein krankhaftes Verhalten, aber das ist falsch. Wenn man die Sagen und Märchen durchforstet, besonders die Heldensagen, so wird man feststellen, daß der „Amokläufer“ in vielen Geschichten gerade der große Jäger, der

Held ist, der „die Welt rettet“. Ist nicht jeder Soldat, den man in den Krieg schickt und an ein Maschinengewehr setzt, ein Amokläufer ? Der Soldat erschießt Hunderte auf Befehl, der Amokläufer macht das gewissermaßen „auf eigene Rechnung“.

Der Amokläufer ist wieder der Urzeitjäger, der seinen eigenen Tod einkalkulierend, auf die Jagd geht. Die Jagd ist ein in zivilisierten Gesellschaften tolerierter Atavismus. Die Gemeinschaft retten und sich dabei opfern – das ist Altruismus. So etwas macht den Helden aus.

In einer Massengesellschaft kann man den Amoklauf auch so deuten:

Die umgebende Teilgesellschaft möglichst schädigen, um die Massengesellschaft zu retten. So etwas macht den selbst ernannten Helden aus.

Amokläufe verlaufen genau geplant, ebenso wie Völkermorde (Beispiele: In Amerika an den Indianern und in der Nordosttürkei an den Armeniern mit jeweils Millionen Toten).

Die Täter wissen ganz genau, was sie tun: Sie gehen bewußt-geplant auf die Jagd.

In den Amokläufern ist der alte Jagdtrieb wieder ausgebrochen, wobei die Jagd nicht Tieren gilt, sondern Menschen. Ein archaisch-atavistischer Trieb ist beim Amokläufer durchgebrochen, wobei die Jagdbeute Menschen sind.

Man kann sich das gut von der Urzeit der Menschheitsentwicklung her erklären. Man stelle sich den Homo erectus vor im Kampf gegen seinesgleichen, Angehörige anderer Unterarten, Großtiere ... Der erfolgreiche Jäger muß seinen eigenen Tod einkalkulieren.

Auch dieses Defizit in der Psyche des Menschen macht den Menschen ungeeignet dazu, in RWS mit Tausenden von Menschen zu leben:

Stellen Sie sich eine RWS vor, in der Tausende von Menschen leben. Es ist gar nicht zu verhindern, daß auch bei ihnen einmal einer Amok läuft. Wie lange wird es wohl dauern, bis ein wie auch immer Verblendeter die anderen dadurch zu erpressen oder ihnen einfach zu drohen sucht, indem er mit der Sprengung der RWS droht oder diese im Wahn und Rausch seiner Triebe und Emotionen sofort durchführt ?

9. Diebstahl mit Todesfolge oder geplanter Raubmord

Wie oft lesen wir, daß Diebe in Wohnungen und Häuser einbrechen, dort stehlen, dabei von den dort Wohnenden überrascht werden und diese Bewohner töten oder entführen ?

Wie oft lesen wir, daß Menschen einen genau geplanten Raubmord durchführen ?

Was geht in einem Menschen vor, der in das Haus eines anderen Menschen eindringt und den dort Wohnenden tötet, wenn er beim Diebstahl überrascht wird oder den Mord an diesem Menschen schon vorher geplant hat ?

Das ist ein großes Problem, denn es ist für Millionen Jahre in der Hominidenentwicklung so gewesen, daß der Stärkere sich nimmt, was ihm als besitzenswert erscheint. In den Horden galt der Despotismus: Dem Ranghöchsten gehört alles, und wenn er sich etwas von einem anderen etwas nimmt, so nimmt er sich sowieso nur sein Eigentum. Sklaverei, Leibeigenschaft Jus Primae Noctae ... – alles das ist reine Urzeit.

Der Mensch fällt sehr leicht in die Denk- und Fühlensweise zurück, daß dem Stärkeren oder „Klügeren“ (hier: = Gewissenloseren) die Welt gehört und daß er sich beim „Bruch“ nur das nimmt, was ihm sowieso zusteht.

Und wenn der Besitzer kommt ? Dann wird er abgemurkst.

10. Mittels „cleverer“ Geschäftsmethoden werden Menschen, Familien, Völker ... ins Unglück gestoßen, aber das gilt auch für große Bestände von Tieren und Pflanzen. Es ist nicht so, daß man als U-Bahn-Schläger oder Hooligan körperliche Gewalt gegen andere ausüben muß, um Böses zu tun, sondern das funktioniert oft noch viel leichter und umfassender durch „Geschäftstüchtigkeit“ oder Mißbrauch von Daten oder Paragraphen.

Gerhard Hauptmann hat in seinem Stück „Die Weber“ 1870 gezeigt, wie bei der ersten Industrialisierung die Armen immer ärmer und die Reichen immer reicher wurden, mit der Folge der entsetzlichsten Not der Armen. Es sollte nie vergessen werden, daß die 96 Millionen getöteten Menschen, die die kommunistischen Revolutionen im 20. Jahrhundert in der Folge gehabt haben sollen, vor diesem Hintergrund eines bestialischen Kapitalismus gesehen werden müssen.

In vielen Regionen Europas hat man die heimische Tier- und Pflanzenwelt dezimiert, viele Tier- und Pflanzenarten ausgerottet. Hierzu hat die Bejagung beigetragen, aber auch die Verwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft. Auch die Zerschneidung der Landschaft

durch Autobahnen oder Eisenbahntrassen raubt den Tieren ihren Lebensraum. Die Menschen müssen erst einmal die sittliche Stufe erreichen, um zu erkennen, daß sie dazu verpflichtet sind, eine Tier-Mensch-Parallelgesellschaft zu ermöglichen, in der nicht nur eine reiche Tier- und Pflanzenwelt existiert, sondern wo auch die freie Wanderung und Ausbreitung von Tieren und Pflanzen möglich ist. Das erfordert sehr viele grüne Brücken oder Wildtunnel bei Autobahnen und Eisenbahntrassen, und eine Geschwindigkeitsbegrenzung nachts auf Autobahnen auf 110 km/h und Landstraßen auf 90 km/h.

Am gefährlichsten sind die gewissenlosen Geschäftemacher, die sich Großprojekte ersinnen, um sich selber ungeheuer zu bereichern. Sie gaukeln den anderen Menschen die Errungenschaften und Vorteile von technischen Großprojekten vor und unterhalten in demokratischen Staaten ihre Lobby, um durch Bestechung, Einschüchterung und Drohungen in der Politik die Projekte erwünscht und marktreif zu machen.

11. Es gibt das Denunziantentum, das im entsprechenden Umfeld sehr wirksam ist, Über andere Menschen werden böswillig Unwahrheiten verbreitet, die dort wuchern können, wo das politische, wirtschaftliche und soziale Umfeld das begünstigt. Geeignete Orte sind Schule und Arbeitsplatz, aber auch im größeren Rahmen kann das sehr effektiv sein.

Mobbing hat oft als Grundlage Denunziantentum.

Das Denunzieren von Menschen kann nur dort Erfolg haben, wo das personale Umfeld stimmt. Z.Z. der Hexenverfolgungen war das Denunziantentum sehr verbreitet, weil es viel Geld einbringen konnte. Kannte man z.B. jemand, der reich war und den man nicht mochte, so denunzierte man ihn als Hexe oder Zauberer. Nachdem man die Denunzierten getötet hatte, gab es die Chance, daß man einen Teil ihres Vermögens erhalten konnte.

Das Denunziantentum gedeiht nur dort richtig, wo die Denunzierten wenig Chancen zur Gegenwehr haben und sie relativ schnell im Kerker oder Sarg verschwinden.

Denunzianten können sich geschickt Unwissenheit oder Angst der Mitmenschen zunutze machen.

12. Die größten Feinde der Demokratie sind Lobbyistentum und Fraktionszwang. Die Lobbyisten machen es oft völlig unmöglich, daß verantwortliche Politiker klar denken und vernünftig entscheiden können, weil sie bestochen worden sind, und das eigene Gewissen nützt den Abgeordneten sowieso nichts, wenn bei Abstimmungen der Fraktionszwang gilt.

Wenn Politiker große Projekte befürworten, steht nach leidiger Erfahrung meistens Bestechung mit im Raum, und genau das bewirkt, daß Politiker so oft als engstirnig und betonköpfig erscheinen. Man hat ihnen so große Summen geboten, daß sie alle sittlichen Bedenken weit von sich schieben. Das ist oftmals so endemisch, daß nur ein Wechsel der regierenden Parteien eine wesentliche Abhilfe schaffen kann, jedenfalls solange, bis die Mitglieder der neuen Regierung ebenfalls von Lobbyisten bestochen worden sind.

Fraktionszwang mag das Regieren viel einfacher machen, aber da ist die Gefahr, daß man die Bestechung mit um so größeren Summen auf den Fraktionschef usw. konzentriert. Der Fraktionszwang ist genau so gut zur Unterminierung bis Zerstörung der Demokratie geeignet wie das Lobbyistentum.

13. Grausame Tötung von 2 Kindern

Eine Mutter von 2 Mädchen, das eine 8 Jahre, das andere 11 Jahre alt, kommt nach der Nacharbeit nach Hause und findet ihre beiden Kinder frühmorgens auf grausame Art erschlagen in der Wohnung auf. Die Justiz vermutet einen Onkel der Mädchen als Täter, der die beiden Kinder aus Habgier getötet haben soll. Er soll auch der Mutter dieser beiden Kinder in Mordabsicht aufgelauert haben, um an das Erbe zu kommen.

Immer dann, wenn von Menschen ein besonders scheußliches Verbrechen verübt worden ist, wird in der Presse die Frage hochgespielt, wie ein Mensch so etwas nur tun kann und was er nur für ein Motiv haben könne. Diese regelmäßig gestellte Frage wird aus scheinheiligen Motiven heraus gestellt in der Absicht, sich selber als Frager rein zu waschen von dem Anwurf, daß man selber als Mensch ebenfalls das Böse in sich hat und zu derselben Tat fähig wäre.

Es ist gleichgültig, welcher Mensch das getan hat, denn ein solches Verbrechen trifft die ganze Menschheit, weil es aussagt, daß der Mensch ungeeignet dazu ist, in einer Superzivilisation zu leben, wo er über nahezu beliebig viel Macht verfügt.

14. Tötung eines 16-jährigen Mädchens durch ihren 21-jährigen Bekannten

Ein 16-jähriges Mädchen lernt beim Chatten im Internet einen 21-jährigen Mann kennen und wenige Stunden später kommt sie zu ihm in die Wohnung, wo sie miteinander schlafen. Danach fordert das Mädchen den jungen Mann auf, sie zu ihrem Freund zu fahren.

In seiner Enttäuschung und Wut tötet der junge Mann das Mädchen mit zahlreichen Messerstichen in den Leib und Schlägen auf den Kopf.

Bei der Gerichtsverhandlung weint der junge Mann und entschuldigt sich bei den Hinterbliebenen mit den Wirten, daß er wegen des Verhaltens des Mädchens ausgerastet sei.

Diese Wortwahl ist sehr passend, aber sie zeigt auch, daß der Mensch von sich selber weiß, daß er „ausrasten“ kann. Der junge Mann kam aus gutem Hause und hatte zuvor als völlig unauffällig gegolten.

Wenn man ein solches Geschehen in eine Raumstation mit vielen Menschen überträgt, so haben wir das Phänomen, daß beim Zusammenleben der vielen Menschen es immer wieder vorkommen kann, daß ein Mensch „ausrastet“, d.h. daß er Handlungen begeht, die sich seiner vernünftigen Kontrolle entziehen, und das kann auch Sabotageakte umfassen mit dem Ziel, die Raumstation unter Vakuum zu setzen.

Das bedeutet, daß der Mensch ungeeignet dazu ist, in einer Superzivilisation zu leben, wo er über nahezu beliebig viel Macht verfügt.

15. Kindstötung durch die eigene Mutter

Allein in Deutschland werden im Jahr Dutzende von Babys direkt nach der Geburt von ihrer eigenen Mutter getötet und damit ist das kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Phänomen, das vor allem dadurch verursacht wird, daß von der Gesellschaft die Lustquelle Sexualität völlig entheiligt und dazu noch von dem Phänomen Fortpflanzung abgetrennt wird. Vor allem Medien und Filmindustrie erzeugen in den Jugendlichen die Vorstellung, daß man „sexy“ sein muß, um „in“ zu sein, und dazu gehört, daß Jugendliche und junge Leute untereinander damit protzen, daß „sie mal so nebenbei gestern im Internet gesurft und sich wenige Stunden danach zu einer schnellen Nummer verabredet haben“. Kommt dann ein Kind aus einer solchen Verbindung, haben oft weder Mutter noch Vater irgendein Interesse an dem Baby. Obwohl es in vielen Städten Babyklappen gibt, zieht die Mutter es oft vor, das Baby sofort zu töten. Man kann vermuten, daß eine Frau bei der Geburt unter einem so starken hormonellen Streß steht, daß ihre vernünftige Kontrolle stark beeinträchtigt wird, aber auch das bedeutet wieder, daß der Mensch unfähig dazu ist, in einer Superzivilisation zu leben, denn in der kann man es sich nicht leisten, daß die vernünftige Kontrolle so stark beeinträchtigt wird.

16. Erpressung im erweiterten Sinn

Raub, Totschlag und Mord müssen keineswegs direkt praktiziert werden, sondern die können auch im Auftrag durch Dritte erfolgen oder nur angedroht werden, um eigennützige Ziele zu erreichen. Hier sind Entführungen sehr bekannt, aber auch Schutzgelderpressung besonders bei Gaststätten. Je mehr Macht sich in den Händen weniger Menschen konzentriert, um so größer wird das Potential der Vernichtung. Wer mächtig und rücksichtslos genug ist, kann ganze Volkswirtschaften als Geiseln nehmen, wie man das z.B. gesehen hat bei der Immobilienkrise 2008 und Finanzkrise 2010, die einzig und allein bewirkt und ausgelöst worden sind durch das auf Eigennutz und Rücksichtslosigkeit gegründete Wirken von Bankern.

Die Immobilienkrise 2008 führte zu einer Bankenkrise und in der direkten Folge kam eine Wirtschaftskrise mit Firmenzusammenbrüchen und Massenentlassungen, damit verbunden der Verlust der wirtschaftlichen Grundlage für Millionen Familien, besonders in der Dritten Welt, weil vielerorts die Preise für Lebensmittel enorm angestiegen waren.

Bei der von den USA ausgegangenen Immobilienkrise 2008 haben Banker in ungeheuren Mengen Hypothekenkredite zu hohen Zinsen vergeben und dann diese Papiere verkauft, woraufhin die neuen Besitzer der Papiere die Rückzahlung der Hypotheken von den Schuldnern einforderten, was diese fast nie vermochten. Die neuen Gläubiger setzten massenhaft Zwangsversteigerungen von Immobilien durch, was zum rapiden Preisverfall auf dem Immobilienmarkt führte und zu einem enormen Anstieg der Wohnungslosigkeit in der Bevölkerung.

Die Finanzkrise 2010 wurde ausgelöst vor allem durch europäische Banker, die in ungeheurer Zahl Schuldpapiere von Staaten aufkauften, die wegen ihrer schwachen Wirtschaftslage

viel höhere Zinsen zahlen mußten als wirtschaftlich stabile Staaten. Die Banker hätten die kaufmännische Sorgfaltspflicht gehabt, nachzuprüfen, wie hoch das Risiko des Totalverlustes dieser Staatspapiere war, aber weil sie nur auf ihren Bonus von jeweils Millionen Euro schauten, kauften sie trotz der Risiken immer weiter Staatspapiere toxischer Staaten auf. Griechenland z.B. häufte auf diese Wiese einen Schuldenberg von 365 Milliarden Euro auf, von dem Anfang 2012 klar war, daß er von Griechenland niemals zurückgezahlt werden konnte. Sicher hätten die Banker wegen des immer höheren Risikos die Staatspapiere toxischer Staaten nicht mehr aufkaufen dürfen, aber aus reiner Gier taten sie es dennoch und veruntreuten damit die ihnen anvertrauten Finanzen. Weil nun viele hochrangige Politiker in der Verwaltungs- und Aufsichtsräten der Banken saßen, kam es aber nicht zu einer strafrechtlichen Verfolgung der Täter. Beispiel: Man prüfe nach, welche Politiker von 2006 bis 2008 im Verwaltungsrat der Hypo Real Estate eine führende Position inne hatten. In dieser Bank wurden über 100 Milliarden Euro an Steuergeldern versenkt.

Die Folgen der massenhaften Veruntreuungen durch die Banker mußten also die Steuerzahler als Gesamtheit tragen, was zu einem Kapitalismus geführt hat, für den gilt: Privatisierung der Gewinne, Sozialisierung der Verluste.

Vom 28. Januar bis zum 16. Februar 2012 gab es in Europa einen erheblichen Kälteeinbruch mit 2-stelligen Minusgraden bei Nacht und auch am Tag. Am 18. Februar wurde gemeldet, daß es in Deutschland beinahe zum Zusammenbruch der Stromversorgung gekommen wäre, und zwar nicht deshalb, weil nicht genug an elektrischem Strom zur Verfügung stand, sondern weil er Gegenstand der Spekulation geworden war. Genau die Art von Spekulation, die es schon seit vielen Jahren auf den internationalen Märkten bei Lebensmitteln gibt und die zur Folge hat, daß viele Arme sich die Lebensmittel wegen der laufenden Preisanstiege nicht mehr leisten können, wurde nun bei der Stromversorgung praktiziert.

Macht und Komplexität der Banken verführen den Menschen, der mit Faustkeil, Speer und Knochenmesser evolutionär „groß“ geworden ist, zum Machtmißbrauch. Die Gier ist immer dabei und muß immer wieder bewußt zurückgedrängt werden, und das wird auf die Dauer für die Menschen zu schwer.

Überall da, wo sich immer mehr Macht konzentriert, wird auch immer die Gefahr größer, daß Menschen der in ihnen lauernden Gier nach Macht, Reichtum, Ansehen ... erliegen.

Besonders das Internet birgt immer mehr Gefahren zum Machtmißbrauch durch unkontrollierte Gier der Menschen, weil es weithin die unterschiedlichsten Menschen und Maschinen vernetzt. Je mehr das weltweite Netz ausgebaut wird, je mehr Nutzer mit ihm verbunden sind, je raffinierter und leistungsfähiger es wird, um so größer werden die Gefahren für den Mißbrauch des Internets durch Menschen, die vom Bösen getrieben werden.

Der Machtmißbrauch liegt im Wesen des Menschen, und diese Macht in den Händen weniger Menschen nimmt auf dem Entwicklungsweg von der Technischen Zivilisation zu Superzivilisation laufend zu. Der Mensch ist aus rein psychischen Gründen nicht dazu geeignet, in einer Superzivilisation zu leben.

17a. Einige männertypische Verbrechen

17b. Einige frauentypische Verbrechen

17c. Einige kindertypische Verbrechen

17a. Einige männertypische Verbrechen

Die Natur ist grausam. Die Fortpflanzung ist bei den Hominiden für Jahrmillionen so abgelaufen, daß die Männchen die Weibchen meistens gegen deren Willen zu ihren Bräuten erklärte und sie zu den Müttern ihrer Kinder gemacht haben – und das hat vorzüglich funktioniert. Das Selbstbestimmungsrecht der Mädchen und Frauen hat es in der Evolution der Hominiden nie gegeben – darauf war die Fortpflanzung der Hominiden aufgebaut.

Die Einehe ist bei den Hominiden erst spät aufgetreten, und zwar bei den Neandertalern, oder Urmenschen und als Ergebnis davon gibt es heute die Einehe im ehemaligen Verbreitungsgebiet der Neandertaler.

Die Menschen hatten aber in ihrem ehemaligen Entstehungsgebiet Afrika eine andere Lebensform, und zwar die der Promiskuität und der Haremswirtschaft. Darauf ist die genetische Veranlagung der Menschen ausgelegt, aber nicht auf die Einehe.

Die vielen Seitensprünge in abendländischen Ehen erklären sich also ganz einfach dadurch, daß für die genetische Veranlagung des Menschen im Abendland die falsche Gesellschaftsform – die Einehe – vorherrscht.

Das führt zu den skurrilsten Erscheinungen, wie z.B. dem Besuch von Freudenhäusern (Bordellen, Puffs, Swinger-Clubs ...), wo das Zentrum der Begierde der Geschlechtsverkehr mit einem fremden Sexualpartner ist.

Nun muß man sich einmal vorstellen, daß viele Mädchen und Frauen in Bordellen gefangen gehalten und laufend vergewaltigt und sonstwie gequält werden, und das wissend gehen dennoch viele Männer in Bordelle. Genau genommen müßte man alle diese „Kunden“ oder „Freier“ von zur Prostitution gezwungenen Frauen schwer bestrafen.

In vielen moslemischen Staaten werden Mädchen schon im Alter von 12 Jahren zwangsverheiratet oder als Sex- und Haushaltssklavinnen mißbraucht, und dasselbe geschieht in allen den Staaten, die eine sehr junge Bevölkerung haben, wie z.B. Südamerika. Vorstandsmitglieder von DAX-Unternehmen in Deutschland sehen wegen der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft in den europäischen Staaten und des sich abzeichnenden Mangels an Arbeitskräften ebendort voller Neid und Wehmut auf das hohe Potential an jungen „Arbeitskräften“, die in Südamerika, Kleinasien, Afghanistan ... „ungenutzt“ herumlaufen. Das ist ein Beweis für die echte Unfähigkeit des Menschen, aus vollem Herzen allen Menschen Freiheit und Selbstbestimmung zu gönnen. Jedermann im Westen weiß, daß die vorwiegend junge Bevölkerung in einer Gesellschaft nur dadurch erreicht wird, daß man die Mädchen schon mit 12 Jahren zu Sex und Kinderkriegen zwingt.

Die Natur ist grausam. Um eine gute Fortpflanzung zu erreichen, schreibt die Natur genau das vor, was die jungen Mädchen erfahren und leiden müssen in Staaten, wo es einen hohen Anteil an jungen Menschen gibt.

Die künstlich-technische Herstellung der Babies außerhalb der Frau ist die einzige Möglichkeit, um die Mädchen dauerhaft vor diesem Schicksal zu bewahren.

Die Natur ist grausam. Männer müssen ihre Familie ernähren und oft funktioniert das dann am besten, wenn sie anderen Männern und Familien deren Brot und Arbeit wegnehmen. Männer begehen ungeheure Verbrechen, um sich einen Namen zu machen, Reichtum zu erwerben, eine Familie zu gründen und ihren Nachwuchs zu ernähren. Zu den Folgen dieser Verbrechen können dann Banken Krisen, Wirtschaftskrisen, hohe Arbeitslosenzahlen, wirtschaftliche Ausbeutung, politische und soziale Entmündigung, Völkermorde, Niederbrennen von Urwäldern, Leerfischen und Verdrecken der Ozeane gehören.

Die Männer sind so grausam wie die Natur, die sie erschuf.

Die Grausamkeit der Natur geht so weit, daß die Zeugungsfähigkeit von Nachkommen geradezu davon abhängt, daß die Männchen sich hinreichend herrisch gegenüber den Weibchen gebärden. Je weichherziger, anständiger und liebevoller die Männchen gegenüber den Weibchen sind, um so geringer ist ihre Fruchtbarkeit.

Bei so etwas zeigt sich das wahre bestialische Gesicht der Natur, auch bei der Entwicklung der Hominiden und insbesondere der Menschen mit ihrer Veranlagung zum Bösen, und wenn sich Menschen darüber erheben wollen, müssen sie einen entsprechenden Teil ihrer natürlichen – menschlichen - Veranlagung und Identität aufgeben.

Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Mädchen und Frauen gehören nicht zur naturgegebenen Lebensrealität der Hominiden in der Vergangenheit und Gegenwart, Stellt sich eine Gesellschaft gegen dieses Naturgesetz, muß sie willkürliche Maßnahmen ergreifen, um die Fortpflanzung zu stützen, und dazu gehört die künstlich-technische Herstellung des Nachwuchses.

Wenn man also wirklich das Selbstbestimmungsrecht von Frauen und Mädchen zusammen mit ihrer vollständigen Gleichberechtigung in der Gesellschaft realisieren will, muß man auf künstlich-technische Fortpflanzung übergehen.

17b. Einige frauentypische Verbrechen

Einige frauentypische Verbrechen gründen sich auf die Veranlagung der Frauen zur Promiskuität, die schon im Altertum bekannt gewesen ist. Es hat schon seinen tieferen Sinn, wenn die Odyssee die eheliche Treue der Penelope so lobt – die war bei Frauen gar nicht so oft anzutreffen. Beschneidung und Unterdrückung der Mädchen hatte und hat den Zweck, Mäd-

chen und Frauen als Sex- und Fortpflanzungsmaschinen durch die Männer zu verwenden und sie gleichzeitig daran zu hindern, selber als Lustsubjekte ihrer eigenen Promiskuität zu folgen.

Eitelkeit und Gefallsucht der Mädchen und Frauen sind so stark entwickelt, daß sie sich oft darin versuchen, bereits bestehende Ehen zu zerstören. Sie empfinden es dabei nicht als Schande und Niederträchtigkeit, daß durch ihre sexuellen Avancen gegenüber einem verheirateten Mann mit Kindern dessen Kinder oftmals ihr Zuhause verlieren, denn im Rausch und Wahn ihres sexuellen Angriffs haben sie weder Mitleid mit der Ehefrau noch mit deren Kindern. Haben sie die Ehe zerstört, fühlen sie sich als begehrenswerte Frauen bestätigt und spucken auf die „Bälger“, denen sie Familie und Zuhause genommen haben.

Angetrieben von diesem sexuellen perversen Irrsinn ist es den Frauen völlig gleichgültig, ob sie dabei z.B. drei kleinen Kindern Eltern und Zuhause nehmen. Haben sie die ehemals intakte Familie zerstört, fühlen sie sich als unwiderstehliche Siegerinnen.

Es ist erschreckend, mit welcher Zielstrebigkeit und Häufigkeit besonders junge Frauen intakte Ehen mit Kindern zerstören.

Eine Spezialität von Frauen ist Erbschleicherei – der Name Rabenmutter kommt nicht umsonst. Eine Frau nistet sich bei einem Mann ein und drängt seine eigenen Kinder aus dem Haus, und ihn bringt sie allmählich und möglichst unauffällig um, wobei sie alles so deichselt, daß sie Alleinerbin wird.

Ein solches Verhalten hat starke genetische Prägung, allerdings auch mit Abirrungen.

Wenn in einer Horde von Hanuman-Makaken das ranghöchste Männchen entmachtet wird, versucht sein Nachfolger, die schwangeren Weibchen durch Terror dazu zu bringen, daß sie ihr ungeborenes Kind verlieren, wodurch sie eher dazu in der Lage sind, von ihm selber als Ranghöchstem geschwängert zu werden.

Eine gewöhnliche Erbschleicherin will aber von dem Mann kein Kind, sondern sie will nur sein Geld und ihn unter die Erde bringen. Für sie ist das nur ein technisches Verfahren, um zu Geld zu kommen.

Die Frauen sind so grausam, wie die Natur, die sie erschuf. Prostitution oder Promiskuität ohne Verhütung fördert die Fruchtbarkeit einer Hominidengruppe, wenn man voraussetzt, daß der Nachwuchs bei der Gruppe Unterstützung findet.

Von Frauen geht Gewalt dann aus, wenn das möglich ist, also gegenüber alten, kranken, hilflosen ... Menschen und gegenüber Kindern und Tieren.

Das ist auch bei Männern der Fall, aber wegen ihrer körperlichen Überlegenheit gegenüber Frauen tritt da noch die Gewalt gegenüber Frauen hinzu.

17c. Einige kindertypische Verbrechen

Einige kindertypische Verbrechen gründen sich auf Veranlagung der Menschen schon im frühen Kindesalter zum Bösen, was dann zum Ausbruch kommt, wenn geeignete Opfer da sind, also z.B.

- jüngere und schwächere Geschwister oder
- hilflose Tiere.

Die in der Psyche des Menschen fest verankerte Grausamkeit kommt erst dann voll zum Durchbruch, wenn ein hilfloses Opfer vorhanden ist. Dann können auch Kinder eine erschreckende Grausamkeit zeigen.

18. Tierquälereien, Auslöschung von Tier- und Pflanzenarten

Menschen quälen aus Gewissenlosigkeit und Rücksichtslosigkeit, wegen Geschäftemacherei oder auch nur zum Spaß Menschen und Tiere.

Menschen mißbrauchen ihre Macht gegenüber Menschen und Tieren.

Menschen töten aus Gewissenlosigkeit und Rücksichtslosigkeit, wegen Geschäftemacherei oder auch nur zum Spaß Menschen und Tiere.

Menschen morden Völker, wie das u.a. den nordamerikanischen Indianern widerfahren ist, und Menschen vernichten große Bestände an Tieren und Pflanzen oder rotten Tier- und Pflanzenarten aus.

Gegen die Bestie im Menschen, gegen das Böse im Menschen ist hinreichend Widerstand zu leisten, nicht nur bei den Verbrechen von Menschen gegenüber Menschen, sondern auch bei den Verbrechen der Menschen gegenüber Tieren.

Gebüsch, Bäume, Wald und Wiese sind Lebensraum und Wohnungen der Tiere, ebenso Bäche und Flüsse. Allgemein sind Landflächen, Meere und Luftraum auch Lebensraum der Tiere. Wegen der tödlichen Verfolgung durch den Menschen sind viele Tierarten auf der Erde in den letzten 25000 Jahren ausgelöscht worden, und die Vernichtung großer Tier- und Pflanzenbestände sowie von Tier- und Pflanzenarten wird zu Gegenwart hin immer schneller. Eine Superzivilisation hat aber die Struktur und Eigenheiten eines Paradieses, in dem eine möglichst reichhaltige und vielfältige Tier- und Pflanzenwelt unter dem Schutz von hinreichend hoch entwickelten Intelligenten Wesen (IW) in größtmöglicher Schönheit und Harmonie bei möglichst großer Dauer und Wirkung zusammenlebt. Solche Intelligenten Wesen könnten Engel (bekannt aus der älteren SF-Literatur) sein oder auch Androiden (bekannt aus der neuen SF-Literatur). Wegen des Bösen in der Psyche der Menschen sind Menschen keine Engel und können somit auch nicht in einer Superzivilisation oder einem Paradies leben. Um aus der Menschheit eine Species von Engeln oder Androiden zu machen, müssen die Menschen gründlich gentechnisch veredelt werden, d.h. die Veranlagung zum Bösen muß durch genchirurgischen Eingriff aus dem Genom der Menschen entfernt werden. Homo sapiens sapiens ist eine evolutionäre Sackgasse. An die Stelle des Menschen muß der Homo sapiens novus treten, der durch eine hinreichende gentechnische Veredelung des menschlichen Genoms vom Menschen aus dem Menschen erschaffen werden muß. Homo sapiens novus – ein Engel oder Androide – vermag in einem Paradies oder in einer Superzivilisation zu leben und ihm steht der Weg in den Weltraum offen, weil er beim Besuch anderer Sonnensysteme nicht die aufgefundenen Welten zerstören wird.

Verbrechen der Menschen gegenüber Tieren

Beispiel 1

Im Jahre 1979 gab es ein Unglück mit einer Bohrinself im Golf von Mexiko, das zu einem Blow-out führte. Für 9 Monate strömten große Mengen an Erdöl und Erdgas ins Meer, obwohl man alles das zum Versiegen des Lecks am Meeresbogen versuchte, was auch bei der 2. Erdölkatastrophe für Monate fehlschlug: mit Schlamm, Zement und schwerem Material verschließen, Kappe aufsetzen, Entlastungsbohrung ...

Die 2. Erdölkatastrophe im Golf von Mexiko begann mit der Explosion der Ölbohrplattform Deepwater Horizon am 20. April 2010, und knapp 3 Monate später konnte sie provisorisch gestopft werden. Warum dauerte das Monate ? Weil die Erdölindustrie sich die Politiker kaufte, die eigentlich dafür hätten sorgen sollen, daß man die Lehren aus einem Blow-out zieht. Die Erdöl-Lobby korrumpierte die Regierungen.

Können wir überhaupt erwarten, daß die Erdölindustrie zu einer moralisch vertretbaren Selbstkontrolle fähig ist ?

Bei der durch hochbezahlte Banker ausgelösten Finanzkrise ab August 2008 deckte man auf, daß in den Verwaltungsräten der Banken Politiker aller Farben saßen, die nach eigenem Bekunden nicht die geringste Ahnung vom Bankwesen hatten. Ganz offensichtlich ist es so, daß der Bürger den „Eliten“ viel zuviel Vertrauen in ihre sittlich-ethischen Fähigkeiten entgegenbringt.

Es ist eine Kontrolle der Erdölindustrie notwendig, aber diese funktioniert gewiß nicht dadurch, daß man Politiker in die Verwaltungsräte ... der Erdöl-Konzerne einsetzt. Es sind Gesetze zu erlassen, die der Erdölindustrie vorschreiben, wie sie verantwortlich ihre Arbeit macht, und das gilt auch für die Banken.

Von der 2. Erdölkatastrophe im Golf von Mexiko aufgeschreckt forderten EU-Behörden bei den Erdölfirmen, die in der Nordsee vor der Haustür der EU Bohrplattformen für die Erdölförderung betreiben, die Darlegung von Notfallplänen an, falls so etwas auch in der Nordsee geschehen sollte.

Vollmundig erklärte ein Sprecher der Erdölindustrie, daß Hilfsschiffe für den Katastrophenfall bereitstehen und daß man jederzeit Entlastungsbohrungen vornehmen könnte.

Genau das hatten auch vor der Explosion der Erdölplattform im Golf von Mexiko am 20. April 2010 Lobbyisten und Sprecher der Erdölindustrie in den USA behauptet.

Was wird wirklich sein, falls in der Nordsee eine solche Katastrophe geschieht ?

Binnen 3 Monaten – vom 20.4. bis 18.7.2010 - wurden 700000 m³ Erdöl (dazu auch noch Erdgas) im Golf von Mexiko freigesetzt, und die Verschmutzung von Meer und Stränden mit dem entsprechenden Leiden und Massensterben unter den Tieren konnte man in den Medien verfolgen.

Nun ist der Golf von Mexiko weit vom Gebiet der EU entfernt, aber dankenswerterweise haben Sprecher der europäischen Erdölindustrie, verantwortlich für Bohrungen in der Nordsee, in Hinblick auf die Tiefseebohrungen in den kontinentalen Randgebieten der EU folgendes gesagt:

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

- „Die Verpflichtung der Erdölindustrie ist die Beschaffung der riesigen Erdölmengen.“

Das läßt sich für eine Diskussion verwenden:

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Vor der Explosion der Tiefsee-Bohrinsel Deepwater Horizon am 20.4.2010 hatte die Erdöl-Lobby eine Kampagne durchgeführt, um zu erreichen, daß die Sicherheitsstandards abgesenkt werden.

Dieses Risiko, das sich aus der Dummdreistigkeit der Lobbyisten ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Nach der Explosion der Bohrinsel kam scheinbar heraus, daß man noch nicht einmal die abgesenkten Sicherheitsstandards befolgt hatte.

Dieses Risiko, das sich aus der Verantwortungslosigkeit und Faulheit der Manager ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Nachprüfungen zeigten, daß die US-Behörden – wird das bei EU-Behörden anders sein ? – den Erdölfirmen gegenüber sehr lässig waren. Die Behörden glaubten den Erdölfirmen alles und erließen ihnen sogar noch vom Gesetz geforderte Sicherheitsauflagen.

Dieses Risiko, das sich aus der Dummdreistigkeit der Lobbyisten ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Ganz aufschlußreich und menschlich interessant war, wie sich zu Anfang die Chefs der 3 Firmen, die bei der Deepwater Horizon federführend waren, den Unfall als unvorhersehbar bezeichneten, sich gegenseitig Fehler vorwarfen und sich selber von aller Schuld freisprachen,

Dieses Risiko, das sich aus der Dummdreistigkeit und Unfähigkeit der Firmenchefs und obersten Manager ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Bei Anhörungen von Managern der betreffenden Erdölfirma sagten diese, daß ja nur kleine Leute in diesen Küstenregionen wohnen und von der Erdölverseuchung betroffen sind.

Dieses Risiko, das sich aus der Verachtung der kleinen Leute durch die Firmenbosse ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Für 3 Monate zeigte sich die betreffende Erdölfirma als völlig unfähig, das Bohrloch zu verschließen.

Dieses Risiko, das sich aus dem Mangel an Vorhersicht und Vorausplanung bei möglichen Unfällen ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Noch wenige Tage nach der Explosion der Bohrinsel sagten Sprecher der Erdölfirma, daß am Meeresboden, bei der entsprechenden Bohrstelle, kein Erdöl austritt. Als dann Erdölfilm und Teerbrocken gefunden wurden, die von dieser Quelle herrühren mußten, gab die Erdölfirma zu, daß aus dem defekten Rohr am Seeboden in 1600 m Tiefe pro Tag um 800 m³ Erdöl und Erdgas ausströmen. Wissenschaftler wiesen aber durch Auswertung der Bilder an der Austrittsstelle nach, daß pro Tag um 15 bis 20 mal soviel Erdöl und Erdgas austreten.

Dieses Risiko, das sich aus der Ausstreuung falscher Daten durch Erdölfirmen bei Unglücksfällen ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Nachdem für Wochen Erdöl und Erdgas am Seeboden bei der Unglücksstelle ausgetreten waren und die Verschmutzung von Meer und Stränden und Vernichtung der Tierwelt offensichtlich waren, vertrieben Helfershelfer der betreffenden Erdölfirma Beobachter, Ansässige und vor allem Journalisten aus allen Gebieten, wo die Verschmutzung und Tierverschwendung am besten zu dokumentieren war.

Dieses Risiko, das sich aus der Vertuschung der Schäden durch die Topmanager ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Die Erdölfirma ließ immer ausstreuen, daß sie für alle die von dem Unglück bewirkten Schäden bei Privatpersonen usw. eintreten werde, aber die Praxis war anders. Erstens wurden viele Anträge auf Entschädigung überhaupt nicht beantwortet, und Zweitens waren die ausbezahlten Entschädigungen lächerlich gering, im Mittel um 3000 US\$, bei tatsächlich erlittenen Schäden im Bereich von Hunderttausenden von US\$. Viele kleine Leute übergang man bei den Entschädigungen sowieso, weil deren Anträge als unzureichend bezeichnet wurden. Dieses Risiko, das sich aus Rücksichtslosigkeit, Verlogenheit, Gier und Verantwortungslosigkeit der Topmanager ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Nachdem man eine Kappe auf den Austrittsstutzen der Erdölleitung – das Erdöllager ist in 4000 m Tiefe – aufgesetzt hatte, wurden Aussickerungen von Erdöl in der Nähe des Lecks am Meeresboden erkannt. Da erst erfuhr man aus den Medien, daß im Golf von Mexiko um die 27000 Löcher im Meeresboden sind, die von früheren Bohrungen stammen und wo die angebohrten Reservoirs sich erschöpft hatten. Hier klang an, daß man keineswegs alle diese Löcher von früheren Bohrungen mit Schlamm und Zement abgedichtet hatte. Hier ist sofort wieder die Frage zu stellen, wie das in der Nordsee gehandhabt wird. Werden dort die Löcher zu ehemaligen Reservoirs sauber verschlossen `?

Dieses Risiko, das sich aus verantwortungsloser und schludriger Arbeit ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Nachdem 1979 bei der 1. Erdölkatastrophe im Golf von Mexiko für 9 Monate riesige Mengen an Erdöl und Erdgas ins Meer gelangt waren, korrumpierte die Erdölindustrie der Politiker, still zu halten und keine schärferen Sicherheitsmaßnahmen zu fordern bzw. für ihre Durchsetzung zu sorgen.

Dieses Risiko, das sich aus verantwortungsloser Arbeit und ihre Deckung durch Korruption der Regierungen ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

- „Mit allem, was wir tun, sind Risiken verbunden.“

Die 2. Erdölkatastrophe im Golf von Mexiko erregte deshalb soviel Aufsehen, weil der Kalte Krieg vorbei war und das Unglück vor der Haustür der USA geschah. Wenn die Erdölfirmen z.B. die Mündung des Niger verseuchen, regt sich darüber keiner auf. Die Erdölindustrie kauft und korrumpiert die heimischen Politiker, und draußen in Europa oder USA erfährt das sowieso kaum einer.

Dieses Risiko, das sich aus verantwortungsloser Arbeit und ihre Deckung durch Korruption der Regierungen ergibt, muß man keinesfalls eingehen.

Überall, wo weil Geld im Spiel ist, kann man den irren Wahn der Menschen nachweisen.

Im Jahre 1979 gab es ein Unglück mit einer Bohrinsel im Golf von Mexiko, das zu einem Blow-out führte. Das gab ein Rauschen im Blätterwald der Presse.

Aber seit 1994 strömt in der Nordsee irgendwo vor der schottischen Küste aus einem Bohrloch viel Methan aus (auch ein Blow-out) bis heute, und weder die britische Regierung noch die Erdölfirma, die die betreffende Bohrung durchgeführt hat, sehen sich veranlaßt, den Methan-Austritt zu stoppen. Das Methan strömt also jetzt seit vielen Jahren ungenutzt aus und steigt in die Atmosphäre auf – trotz aller Umweltschutzgesetze.

Es ist interessant und aufschlußreich, daß sich die EU-Gremien, die sich um die Krümmung einer Banane oder einen toten Fisch in einem Fluß intensiv kümmern, überhaupt nicht veranlaßt dazu sehen, die britische Regierung zum Verstopfen der Methangas-Quelle aufzufordern und vor allem nach anderen Stellen in der Nordsee zu fahnden, wo ebenfalls Methan oder sogar Erdöl austritt.

Also, es rauschte im Blätterwald.

Je nun, warum haben die „investigativen“ Journalisten nicht darüber berichtet ?

Man sagt so gerne in den Staaten mit freiheitlich-demokratischer Rechtsordnung, daß die freie Presse eine Kontrollfunktion hat.

Warum haben sich die „investigativen“ Journalisten der EU-Staaten mit freiheitlich-demokratischer Rechtsordnung nicht eher darum gekümmert, wie die Erdölindustrie in der Nordsee arbeitet und ob sie dort nicht auch so herumschlampft wie im Golf von Mexiko ?

Warum haben sich die „investigativen“ Journalisten der EU-Staaten mit freiheitlich-demokratischer Rechtsordnung nicht eher darum gekümmert, ob die Erdölfirmer die Bohrlöcher sauber wieder verschließen, wenn ein Erdölfeld als erschöpft gilt ?

Warum haben sich die „investigativen“ Journalisten der EU-Staaten mit freiheitlich-demokratischer Rechtsordnung nicht eher darum gekümmert, wie die Banker, Verwaltungsräte, Manager ... arbeiten ?

Als Erklärung haben wir da zuerst einmal die starke Konzentrierung der Medien wie Zeitungen, Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen ... in den Händen von wenigen Oligarchen.

Ferner haben Banken und Erdölindustrie viel Geld, und wer vorzeitig kritisch über sie berichtet, muß bei seiner persönlichen Karriere Abstriche machen.

Wie arbeiten die Medien in einer Medienkratie ?

Zur politischen Situation Si äußern sich viele Politiker vieler gesellschaftlicher Richtungen, aber die Medienkontrolleure führen bei der Versorgung der Bevölkerung mit Informationen nur die an, deren Meinung ihnen selber paßt.

Z.B. heißt das:

Herr H1 hat in der Zeitung Z1 gesagt, daß er zu dem politischen Thema T folgende Meinung M1 vertritt.

Es wird aber nicht gesagt, daß Herr H2 in der Zeitung Z2 eine gegenteilige Meinung M2 genau zu diesem Thema T vertreten hat.

Die Meinungsmanipulation erfolgt durch Auswählen und Senden oder Drucken der Meinungen, die den Oligarchen passen, und durch Auslassen der Meinungen, die sie nicht vertreten haben wollen, und hier arbeitet ihnen die zunehmende Konzentrierung der Medien in wenigen Händen voll zu..

Man kann das verifizieren, wenn man über Jahre beobachtet, wie Nachrichtenkanäle zu bestimmten Themen immer nur bestimmte Leute zu Wort kommen lassen.

Dieses Verfahren hat so weitgehende und katastrophale Formen angenommen, daß man von einer Informierung der Bürger nicht mehr sprechen kann, auch nicht von einer Demokratie, denn die Medien erzeugen die gewünschten Meinungen und auch Wahlergebnisse.

Eine ähnliche Aushöhlung wie bei der Medienfreiheit durch die Mechanismen der Medienkratie erfolgt bei den Parlamenten durch den Fraktionszwang:

Ein wesentlicher Vorteil der Demokratie besteht darin, daß man eben nicht nur ein paar Leute bestechen muß wie bei einer Diktatur oder Oligarchie, sondern einen ganzen Haufen von Leuten, eben die Hunderte von Parlamentariern. Das hat schon Aristoteles erkannt: „Die Vielen sind weniger bestechlich als die Wenigen.“

Dieser Vorteil der Demokratie geht bei dem Werkzeug Fraktionszwang verloren.

Wird ein Fraktionschef tüchtig geschmiert, kann er mittels Fraktionszwang erreichen, daß die Parlamentarier seiner eigenen Fraktion ihm gegenüber praktisch ihr Stimmrecht verlieren, auch ihr Recht auf freie Gewissensentscheidung im Parlament.

Die Basis für den Fraktionszwang ist meistens die Gier der Parlamentarier, die auf ihr Stimmrecht gegenüber dem Fraktionschef verzichten, um ihre eigenen, z.B. vom Fraktionschef zugespielten hoch dotierten Posten, nicht zu verlieren.

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 2:

Die Erdölindustrie besitzt eine Schlüsselrolle, sie bezahlt gut und die in ihr Arbeitenden zählen sich sicher zu den Eliten, wie auch die Banker das tun. In der Tat haben die von der Gier und Verantwortungslosigkeit der Banker ab August 2008 ausgelöste Banken- und Weltwirtschaftskrise und das Unglück der Bohrinsel Deepwater Horizon vieles gemeinsam.

Beiden Vorfällen ist die Geldgier, Unverschämtheit, Arroganz und die nach dem Unglücksfall offenbarte völlige Unfähigkeit und Hilflosigkeit gleich, was dahin führte, daß

- bei der Bankenkrise die Steuerzahler für die Spekulationsidiotie der hochbezahlten Banker aufkommen mußten und

- bei der Erdölkatastrophe das Leck am Meeresböden in 1600 m für 3 Monate nicht abgedichtet werden konnte, weshalb Milliarden von Tieren einen erbärmlichen Tod sterben mußten und viele Menschen große wirtschaftliche Schäden erlitten.

Genauso kaltschnäuzig und rücksichtslos, gewissenlos und unverschämt wie die Banker zeigten sich die Vorstände der betreffenden Erdölfirma.

Die Folgen der der Finanz- und Wirtschaftskrise waren besonders für die kleinen Leute sehr schlimm, also für die Leute, die garantiert keine Mitschuld an ihr trugen. Viele Menschen in den Industrieländern verloren ihren Arbeitsplatz, und in den Entwicklungsländern brachen schlimme Hungersnöte aus. Ganz sicher hat das die Banker nicht gestört, nicht nur das, sondern sie versuchten vor Gericht noch Zusatzzahlungen einzuklagen, die man ihnen wegen ihrer eklatanten Unfähigkeit vorenthalten wollte.

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 3:

Es kommt ab und zu vor, daß bei Tiertransporten Tiere, die für den Schlachthof bestimmt sind, ausreißen. Das kommt auch ab und zu bei Rindern vor, und im Sommer 2011 war das eine Kuh, der man den Namen Yvonne gab. Sie war sehr geschickt darin, ihren Häschern zu entgehen, und das über Monate. Wie bei dem zugewanderten Braunbären Bruno wollte nun das zuständige Landratsamt die Kuh erschießen lassen, weil sie eine Gefahr für Autofahrer sein könnte. Das zuständige Landratsamt gab also den Befehl zum Abschluß der Kuh.

In Fällen, wo es um „überflüssige“ oder „störende“ Hunde, Katzen ... geht, schicken die zuständigen Landesämter nicht die Jäger, sondern die Amtstierärzte des angegliederten Veterinäramts. Damit ist ganz klar ersichtlich, was die leitenden Personen in den Landratsämtern von den angegliederten Veterinärämtern und den darin tätigen Amtstierärzten erwarten.

Erst nach dem energischen Protest vieler Tierschützer sah sich das Landratsamt gezwungen, den Schießbefehl wieder zurückzunehmen. Die Kuh wurde dann auf einen Gnadenhof bei Deggendorf gebracht.

Die sittlich-ethische Stufe, dem verfolgten Tier ein absolutes Lebensrecht einzuräumen, wurde also von den Verantwortlichen in diesem Landratsamt nicht aus eigener Leistung her erreicht. Es waren die Tierschützer, die bewirkten, daß der Schießbefehl aufgehoben wurde.

Ein Amtstierschützer in diesem Landratsamt hätte die Pflicht gehabt, als Ombudsmann für das verfolgte Tier einzutreten, gestützt auf § 20a des Grundgesetzes.

Es ist ein Fehler der Priester und Pfarrer und allgemein der christlichen Kirchen und ihrer Vertreter, daß sie Statuten des Christentums nur selektiv wahrnehmen.

Markus 16 (15) „Predigt das Evangelium aller Kreatur!“ ist ein deutlicher Auftrag – aber wann machen das die Klerikalen ?

Gemessen an der menschlichen Natur hat das Christentum den großen Fehler, daß es nicht deutlich und oft genug die Menschen zur Achtung vor ihren Mitgeschöpfen auffordert und

verpflichtet. Im Buddhismus ist das sehr viel deutlicher und besser ausgesprochen. Eine Hinwendung zum Buddhismus käme dem Tier- und Pflanzenschutz in Europa sehr zustatten. Es ist eine Schande der Klerikalen, daß sie sich nicht als Tierschützer verstehen – obwohl ja angeblich die Klerikalen glauben, daß die Tiere Gottes Werk seien. Da kann man nur den Klerikalen sagen: So geht man nicht mit dem Werk Gottes um !

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 4:

Autobahn Isental – Warum protestieren nur private Tierschützer und nicht auch Amtstierärzte oder Priester und Pfarrer ?

Wer vertritt auf staatlicher Seite die Rechte der Tiere und Pflanzen ?

Das Durchsetzen des Baus der Isental-Autobahn zeigt wieder einmal, daß die staatspolitischen Interessen bestechender sind als die Lebensrechte von Wäldern, Rehen und Hasen.

Die reichen Banker haben nicht nur in den Industriestaaten die Wirtschaftskrise mit Millionen neuen Arbeitslosen ausgelöst, sondern auch in den Entwicklungsländern eine Hungerkrise.

Gegenwärtig erleben wir, wie Griechenland und Irland die Gemeinschaft der EU-Staaten durch die Gier der Regierenden bzw. der Banker finanziell schwer belasten, und es scheint bei diesen Staaten nicht zu bleiben.

Beim Bau der Isental-Autobahn bezahlen Rehe und Hasen mit ihrem Freiland und Leben, und bei der Bankenkrise bezahlen die kleinen Bürger der EU-Staaten für die Gier der hochbezahlten Wenigen.

Die Autobahn durch das Isental – ohne grüne Brücken und Wildtunnel – konnte gebaut werden, weil zu viele Menschen in entsprechenden Stellungen zu große Vorteile haben und zu viele Menschen, die das eigentlich verhindern müßten, durch Gewährung von Vorteilen oder aus Angst vor Nachteilen schweigen. In diesem Machtspiel unter Menschen bleiben die Schwächsten – also die Tiere – auf der Strecke, weil sie sich nicht wehren können.

Es ist sehr schön, aber offensichtlich nicht sehr erfolgreich, daß private Gruppen sich für den Tierschutz einsetzen. Es wäre viel erfolgreicher, wenn man sich für die Einrichtung von Tierschutzämtern einsetzen würde, die in Augenhöhe mit den anderen staatlichen Institutionen verhandeln könnten.

Die privaten Tierschutzbestrebungen und -vereinigungen sind sehr zu loben, aber sie gaben zu wenig Biß. Den Tierschutzämtern würden für Tierschutzprozesse die staatlichen Kassen offen stehen – private Tierschutzgruppen müssen die Prozeßkosten alle selber tragen.

Wenn sich die privaten Tierschutzgruppen mit Macht für die Einsetzung der Institution der Tierschutzämter einsetzen würden, könnte das im Falle des Erfolgs ziemlich schnell die Lösung vieler Probleme bringen.

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 5

Pro Jahr werden in Deutschland etwa 20 Millionen Ferkel kastriert, und das ohne Betäubung und Versorgung der Wunden.

Tierschützer protestieren energisch dagegen - wann machen das auch Amtstierärzte ?

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 6

Eine Frau sucht verzweifelt für 3 Jungkatzen, die Bewegungsstörungen aufweisen (Ataxie) ein sicheres und schönes Heim via Internet. Die Heimleiterin eines Katzenheimes erfährt davon und läßt sich diese 3 Ataxie-Katzen bringen, wobei sie der ängstlichen Besitzerin der 3 Jungkatzen hoch und heilig versichert, daß diese Tiere ausreichend Platz und Liebe finden werden. Gesagt, aber leider nicht getan, denn diese Heimleiterin verständigt eine Tierärztin und 2 Amtstierärztinnen des zuständigen Landratsamts und diese 5 Frauen (die stellvertretende Tierheimleiterin war auch hinzugezogen worden) fangen die völlig verängstigten und verstörten 3 Jungkatzen ein und töten sie – obwohl sie ihnen gar nicht gehören und ihrer Besitzerin versprochen worden war, daß für ihre Tiere gut gesorgt wird.

Man muß sich nun plastisch vorstellen, wie die 3 Jungkatzen völlig verängstigt durch den Raum taumeln und von den 5 Frauen verfolgt, erbarmungslos ergriffen und getötet werden.

Die Besitzerin der 3 Katzen beklagt sich natürlich bitter über die Tötung ihrer 3 Katzen im Internet und wird deshalb von einer der beiden Amtstierärztinnen des zuständigen Veterinär-amts angezeigt, u.a. deshalb, weil sie – sinngemäß – lebensunwertes Leben nicht sofort ausgelöscht hat. Bei Tieren erregt das ja bei den meisten Menschen keine moralischen Bedenken und das Töten geht mit Hilfe der Todesspritzen einfach und schnell vonstatten.

Besagte Heimleiterin wollte dieses Katzenheim (Grundstück mit Haus), das inmitten einer Ortschaft liegt, verkaufen und um Dutzende Kilometer entfernt aufs Land ziehen und dort ein neues Katzenheim bauen, für Leute ohne Auto nur schwer erreichbar.

Der Katzenschutzverein, dem das Katzenheim gehört, hat dann schnell die Konsequenzen gezogen und dem Vorstand die Grenzen aufgezeigt, so daß dieser freiwillig zurücktrat und ein neuer Vorstand gewählt werden konnte.

Nach 10 Monaten erschien besagte Amtstierärztin des zuständigen Veterinär-amts im selbigen Katzenheim, führte eine „Kontrolle“ durch, verhielt sich ätzend gegenüber der neuen Heimleiterin und verfügte für dieses Katzenheim einen Aufnahmestopp für Katzen. Dabei war sicher, daß sich seit dem Weggang des alten Vorstands nichts geändert hatte, aber der stand in guter Beziehung zu derselben Amtstierärztin.

Waren Kontrolle und Aufnahmestopp für Katzen durch die Amtstierärztin ein Racheakt unter Mißbrauch der Amtsgewalt ? Es mochte ein Racheakt gewesen oder nicht.

Sicher ist, daß ein Aufnahmestopp nur dann akzeptiert werden kann, wenn keine solchen Zweifel bestehen, denn für viele Tiere ist es hart, wenn mitten im August in der Urlaubszeit, wo viele Leute ihre Katzen abgeben wollen, keine Aufnahme erfolgen kann.

Auch hier sieht man also wie in den vorherigen Beispielen, daß es in den Landratsämtern jeweils ein Tierschutzamt geben muß, das man in solchen Fällen anrufen kann, um Gefahren, Not und Leid von Tieren abzuwehren.

Amtstierärzte haben einen sehr schlechten Ruf. Was man unter Amtstierärzten oft im Internet liest: Amtstierärzte und demzufolge auch ihre Auftraggeber, die Landratsämter, haben kein Interesse an einer humanen Tierbehandlung – sie wollen zu oft lebende Tiere entsorgen.

Die Tiere müssen in den Tierschutzämtern einen Ombudsmann haben, der direkt in den Landratsämtern vertreten ist und dem der juristische Apparat zur Verfügung steht.

Die vernünftigen und verantwortungsbewußten Menschen müssen für die Tiere als Anwälte fungieren, weil so viele Menschen durch den angeborenen Macchiavellismus (s.u.) sittlich-ethisch blind sind. Genau aus diesem Grund muß man – natürlich gegen den erbitterten Widerstand der Tierhasser – den Landratsämtern die Tierschutzämter angliedern, denen man am besten den Schutz durch EU-Behörden gibt.

Landratsämtern schicken gerne

Jäger mit Gewehren oder

Veterinärärzte angegliederter Veterinärämter mit Todesspritzen

los, um „störende“ Tiere zu töten. Ein solches Verhalten der leitenden Personen in Landratsämtern ist aus buddhistischer Sicht heraus ein schweres Verbrechen und sollte unter Strafe gestellt werden. Der Amtstierschützer hätte dann die Aufgabe, solche Verbrechen zu verhindern, was vermutlich nur durch übernationalen Beistand funktionieren kann.

Verstehen sich die Amtstierärzte als die Henker der Nation ?

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 7:

Wie in Alten- und Kinderheimen kommt auch in Tierheimen vieles an Fehlverhalten, Untaten und Verbrechen vor, die polizeilich und strafrechtlich verfolgt werden müßten, aber dazu wäre ein Kontrollinstanz notwendig, die dazu auch sittlich-ethisch qualifiziert ist. Die Amtstierärzte der Veterinärämter sind zu solchen Kontrollen wegen ihrer verwerflichen Einstellung zu Tieren allgemein und kommunal-gesellschaftlichen Zielsetzung überhaupt nicht geeignet.

Es bedarf der Amtstierschützer der kommunalen Tierschutzämter, um hier sittlich-ethisch verantwortlich und sorgfältig die notwendigen Kontrollen durchzuführen.

In manchen Tierheimen werden pro Jahr öfters viele Dutzend Katzen eingeschläfert – ohne Kontrolle von außen. Amtstierärzte interessiert so etwas überhaupt nicht, denn die Akteure in solchen Tierheimen liegen ja ganz auch ihrer Linie: Offensichtlich haben diese Katzen „gestört“ und wurden darum „entsorgt“ (so der Jargon der Amtstierärzte).

Da gab es folgenden Vorfall in einem Tierheim:

Eine Kätzin brachte 3 Junge zur Welt mit leichten Anzeichen von Bewegungsstörungen (Ataxie), weshalb die Heimleiterin diese Katzen einschläfern lassen wollte. Eine Pflegerin stellte sich dagegen und fragte bei einem Tierarzt nach, ob diese Jungtiere wirklich eingeschläfert werden müßten, was dieser klar verneinte. Die Heimleiterin erfuhr von dieser Anfrage der Pflegerin und kündigte ihr fristlos. Im darauffolgenden Kündigungsschutzprozeß wurde diese Kündigung zu einer regulären Kündigung zum Quartalsende umgewandelt mit der Auflage an das Tierheim, der Pflegerin entsprechend Gehalt nachzuzahlen und eine Abfindung dazu. Die Hauptsache dabei ist, daß die Pflegerin ihr Ziel erreicht hat: Sire konnte die 3 Jungtiere vor der Todesspritze der Heimleiterin retten und die bei einer Frau in Pflege geben, wo sie sich prächtig entwickelten.

Aufschlußreich war, daß bei allen leitenden Personen dieses Tierheims kein Anzeichen von Unrechtsbewußtsein anzutreffen war. Selbst auf einer Mitgliederversammlung waren weder der 1. Vorsitzende des betreffenden Vereins noch ein sonstiges leitendes Mitglied noch der Datenschutzbeauftragte dazu bereit, über diesen Vorfall zu sprechen.

→ Den Leuten waren die Schicksale dieser Pflegerin – sie war ja dann erst einmal arbeitslos – und dieser 3 Jungkatzen völlig gleichgültig, und mit dieser Einstellung führen solche Leute ein Tierheim.

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 8:

Bei den Gammelfleischskandalen 2010/2011 wurde offensichtlich, daß trotz hehrer Gesetzgebung im Tierschutzgesetz die zuständigen Amtstierärzte in ganovenhafter Kumpanei mit den Gammelfleisch-Akteuren konspirativ zusammenarbeiteten, was wegen der Häufigkeit solcher Fälle ein kennzeichnendes Licht auf die Amtstierärzte insgesamt wirft.

Wo werden Amtstierärzte sonst noch ganovenhaft und konspirativ mit Gesetzesbrechern zusammenarbeiten ? Vielleicht in Labors, wo man mit Tieren Versuche anstellt ? Wer kontrolliert die Amtstierärzte darauf, daß sie die Tierversuche auch im Sinne des Tierschutzgesetzes kontrollieren ? Schließlich hat man ja auch bei den Gammelfleisch-Skandalen das sehr mangelhafte Berufsethos von Amtstierärzten nachweisen können.

Es fehlt eine Kontrolle der Amtstierärzte, und die könnte sehr gut von Amtstierschützern in Tierschutzämtern durchgeführt werden.

Die Vertreter und Würdenträger der monotheistischen Religionen sollen sich nicht darauf beschränken, von Humanität, Nächstenliebe, Ehrung der Schöpfung oder Selbsterkenntnis durch Meditation zu schwafeln, sondern sie sollen sich auch um den praktischen Tierschutz kümmern und genau dadurch das Werk des Schöpfers ehren. Es bedarf bei der Veranlagung der Menschen der Institution der Tierschutzämter, die sich für die Lebensrechte der Tiere und Pflanzen in Augenhöhe mit den anderen Institutionen der Staaten einsetzen können, um Tiere und Pflanzen wirksam vor dem Menschen zu schützen.

Beispiel 9:

Die Bösartigkeit der Menschen untereinander ist schon sehr abstoßend, aber noch schlimmer ist die Bösartigkeit der Menschen gegenüber den Tieren, die meistens bedeutend hilfloser als Menschen sind.

Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit der Menschen untereinander sind schon sehr abstoßend, aber noch schlimmer sind Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit der Menschen gegenüber den Tieren, die meistens bedeutend hilfloser als Menschen sind.

Die Grausamkeit der Menschen untereinander ist schon sehr abstoßend, aber noch schlimmer ist die Grausamkeit der Menschen gegenüber den Tieren, die meistens bedeutend hilfloser als Menschen sind.

Die „Geschäftstüchtigkeit“ der Menschen untereinander ist schon sehr abstoßend, aber noch schlimmer ist die „Geschäftstüchtigkeit“ der Menschen gegenüber den Tieren, die meistens bedeutend hilfloser als Menschen sind.

Menschen fällen Bäume und roden Wälder, wobei es ihnen völlig gleichgültig ist, daß Bäume und Büsche die regulären Wohnungen vieler Tiere sind, die in einer wirklich zivilisierten Gesellschaft denselben Anspruch auf Schutz und Sicherheit haben wie die der Menschen.

Menschen nehmen Eier in ihre Wohnungen nach Lust und Laune auf und setzen sie irgendwann nach Lust und Laune wieder vor die Tür, vor allem in der Ferienzeit im Sommer, wenn die Menschen in Urlaub fahren wollen und die Tiere „stören“, und das erleben in jedem Jahr Hunderttausende von Tieren.

In den Großstädten der westlichen Welt wird mindestens jede 3. Ehe geschieden, was über die Bindungsfähigkeit der Menschen viel aussagt. Auf dem Entwicklungsweg zu den Scheidungen der Ehepaare ist dann viel Rücksichtslosigkeit, Gleichgültigkeit, Geschäftstüchtigkeit und Grausamkeit im Spiel, aber das bleibt dann eben unter Menschen, die dieselben Rechte und Möglichkeiten haben. Beim Aussetzen der Tiere durch Menschen ist die Schurkerei viel größer, weil die ausgesetzten Geschöpfe hilflos und schuldlos sind und meistens im Straßenverkehr überfahren werden oder so einfach verhungern.

Die stille oder lärmende Bösartigkeit der Menschen richtet sich nicht nur gegen das Eigentum anderer Menschen, sondern auch gegen Tiere wie bei der völlig sinnlosen und wütenden Zerstörung von Futterhäusern für Vögel, wie man das oft erleben muß.

Menschen macht es richtig Spaß, andere Menschen zu verletzen oder zu töten, und das erstreckt sich auch auf Tiere.

Menschen sind für das Leben in großen Weltraumstationen oder Raumschiffen – umgeben vom tödlichen Vakuum des Weltraums – völlig ungeeignet, weil diese technischen Großsysteme gerade gegen Sabotageakte extrem anfällig sind.

Menschen sind für das Leben in einer Superzivilisation, die den Menschen die größten Machtmittel zur Verfügung stellt, völlig ungeeignet,

Beispiel 10:

Eine Angestellte eines Tierheims meldet dem Amtstierarzt des zuständigen Landratsamts, daß ein Landwirt seine Kühe im Dreck und Kot stehen läßt, der ihnen bis zum Bauch reicht. Sie fordert den Amtstierarzt auf, dagegen vorzugehen.

Der Amtstierarzt: „Was wollen Sie eigentlich, so können die Tiere doch nicht umfallen.“

Amtstierärzte sehen auf die Tiere nur aus der Sicht, ob sie den Menschen stören oder ihm nützen. Die Vorstellung, daß Tiere ein eigenständiges Lebensrecht haben und in der Obhut der Menschen auch ein Recht auf Fürsorge, ist den Amtstierärzten fremd.

Viele Amtstierärzte verwenden ganz selbstverständlich Sprachregelungen im Zusammenhang mit Tieren, die mit Sprachregelungen im Zusammenhang mit mißliebigen Menschen des NS-Regimes in Deutschland von 1933 bis 1945 sehr verwandt sind.

Viele Amtstierärzte zeigen gegenüber Tieren eine erschreckende Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit, die noch verstärkt wird und sich auch darauf stützt, daß sie im vorauseilenden Gehorsam gegenüber den kommunalen Institutionen erfolgt, die wollen, daß man ihnen alle Probleme um Tiere vom Hals schafft.

Beispiel 11:

Pro Jahr werden in Tausenden von Fällen bei steigender Tendenz Eltern ihre Kinder weggenommen, weil nur auf diesem Wege die Kinder vor ihren eigenen Eltern geschützt werden können. Dabei gibt es die beiden großen Kategorien, daß die Eltern aus wirtschaftlicher Not heraus so handeln oder aus Bestialität.

Genau das findet man auch bei der Tierhaltung. Es ist abstrus, was Menschen mit ihren Tieren tun, wenn sie frei handeln dürfen.

Die Skandale um die Legehennenbatterien in Kleinkäfigen sind allgemein bekannt, aber das hat seine Entsprechung auch bei der Haltung von anderen Tieren z.B. auf Bauernhöfen:

Bei der Ständehaltung von Pferden werden die Pferde in enge Pferche gestellt, die gerade so eng sind, daß die Tiere darin aufrecht stehen können, ohne Licht und frische Luft, ohne Bewegung, und dort müssen sie für Monate bleiben, bis sie z.B. herausgeführt werden, um Karren für Festivitäten zu ziehen. Diese Ständehaltung ist zwar den Bauern usw. bei Neubauten verboten, aber bei Altbauten ist sie immer noch erlaubt.

Pferde, Kühe, Schweine, Hunde ... werden oft entweder in engen Zwingern gehalten oder auf verdreckten Böden im Freien, wo nichts mehr wächst, und das wird auch bei der größten Kälte so gehandhabt.

Schafe leben auf Bergen von eigenem Mist, weil man die Ställe nicht säubert.

Allgemein kann man sagen, daß es eine sehr mangelhafte Aufsicht der Haltung von Tieren durch Privatpersonen wie Bauern gibt, was seine Entsprechung hat bei der mangelhaften Aufsicht von Problemfamilien, in denen die Kinder durch ihre eigenen Eltern gefährdet sind. Bei Kindern hat sich das in den letzten Jahren, so etwa ab dem Jahr 2006 geändert wegen der Zunahme von Tötungen von Kindern durch ihre eigenen Eltern, aber bei der Tierhaltung ändert sich alles sehr viel langsamer.

Charakteristisch ist, daß Verbote von inhumaner Tierhaltung wie bei den Legehennenbatterien in Deutschland von Betrieben in Polen und Tschechien dazu benutzt wurden, um durch die Verstärkung der inhumanen Tierhaltung im eigenen Land Wettbewerbsvorteile auf internationalen Märkten zu erhalten.

Zum Schutz der Tiere müssen die Eier gestempelt werden, so daß sich die Art und Weise der Tierhaltung und das Legedatum erkennen läßt, aber wenn man in die Supermärkte geht, sieht man, wie oft Eier völlig unleserliche Stempel tragen in einer Farbe, die z.B. auf braunen Eierschalen kaum zu erkennen ist. Hier erkennt man, daß der Täuschung des Kunden Tür und Tor geöffnet ist, und zwar vor allem deswegen, weil von den Behörden zu wenig Kontrollen durchgeführt werden.

Beispiel 12:

Wenn die Behörden wirklich einmal einem Menschen wegen Tierquälerei usw. sein Tier weggenommen wird, so gilt dieses Verbot nur regional und für etwa 1 Jahr.

Dieser Mensch kann also entweder in eine andere Stadt ziehen und dort wieder ein Tier schlecht halten, oder er wartet 1 Jahr ab und läßt die Zeit des Verbots zur Tierhaltung einfach verstreichen.

Weiterhin gilt: Halteverbote von Tieren – ausgesprochen durch die Behörden – werden nicht von den Behörden überprüft. Genau genommen braucht sich also dieser Mensch gar nicht um das Halteverbot von Tieren zu kümmern, weil doch nicht nachgeprüft wird.

Beispiel 13:

Vor allem auf Bauernhöfen und in Zoogeschäften müßten verstärkt Kontrollen im Sinne des Tierschutzes durchgeführt werden, aber wie früher bei den Kindern in Problemfamilien scheitern sich die Behörden nicht darum, weil ihnen das Schicksal der Tiere völlig gleichgültig ist, wie früher bei den Kindern in Problemfamilien.

Ferner gibt es die Regeln für die vorübergehende Tierhaltung, bei der die Tiere noch einmal erheblich inhumaner gehalten werden dürfen, weil die Behörden sagen, daß diese Haltung ja nur vorübergehend ist.

Mißhandlung der Tiere bis hin zur schweren Tierquälerei gibt es leider oft in Deutschland, aber noch sehr viel mehr in den südlichen Ländern, wie das ja auch viele Touristen berichten, die aus dem Urlaub in Spanien, Italien, Griechenland ... völlig verwahrloste und gequälte Tiere mitbringen.

Mißhandlung der Tiere bis hin zur schweren Tierquälerei gibt es sehr oft in den östlichen Ländern wie Polen und Tschechien, die nicht nur bei Legehennenbatterien, sondern auch bei der Hundezucht eine große Grausamkeit zeigen. In Deutschland erfährt man nur davon, wenn auf einer Autobahn ein ausländisches Fahrzeug von der Polizei angehalten wird und in diesem auf engstem Raum in Schuhkartons Dutzende von ausgehungerten Welpen gefunden werden.

Beispiel 14:

In Deutschland gibt es zwar auch viel Tierquälerei, aber in südlichen Ländern ist diese oft der Regelfall bei der Behandlung von Tieren. Wenn dann z.B. Italiener in Deutschland auf ebenso grausame Weise wie in ihrer eigenen Heimat Tiere halten, wird ihnen das von den Behörden in Deutschland oft gestattet. Dann heißt es: Das sind eben Sizilianer, und die haben die sizilianische Tierhaltung.

Beispiel 15:

In den Jahren 2008 bis 2010 wurde in den Medien viel berichtet über die Gammelfleischskandale, bei denen viele Firmen darin aufflogen, daß sie vergammeltes Fleisch in Massen aufkauften und als normales, eßbares Fleisch in den Handel brachten, entsprechend etikettiert. Etliche Politiker waren darüber so erzürnt, daß sie die sonst für sie übliche schonende Behandlung der Behörden aufgaben und sie öffentlich tadelten, wo ihnen sogar eine Mitschuld zugewiesen wurde wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht. So sprachen Politiker von einer verwerflichen Kumpanei zwischen Tierhaltern und Amtstierärzten, was zwar oft durch Bestechung der Amtstierärzte begründet war, aber auch durch Freundschaften, wo sich Bauern, Firmenbosse und Veterinärärzte zum Kartenspielen trafen.

Beispiel 16:

Es ist früher oft gewesen, daß die Jugendämter von Leuten über Problemfamilien informiert worden sind, die z.B. ihre Nachbarn waren, und die Behörden unternahmen nichts. Ab 2005 mußten sich etliche Behördenvertreter vor der Justiz wegen Vernachlässigung ihrer Kontrollpflichten oder ihrer Arbeit allgemein verantworten, allerdings erst dann, wenn wieder einmal ein Kleinkind totgeschlagen oder bei der Kontrolle einer Problemfamilie ein totes Kind in der Tiefkühltruhe gefunden worden war. Bei der Tierhaltung wird dieses Versagen von Behörden noch dadurch verstärkt, daß Umweltschutzamt, Zoologen, Veterinärärzte, Amtstierärzte ... auf einander verweisen und bei Meldungen über Tierquälereien letztlich aus reiner Faulheit keiner aktiv wird. Z.B. wollen die Amtstierärzte ... ihre Arbeit erst um 9 Uhr beginnen und schon um 15 Uhr beenden. Sie wollen keine störenden Anrufe haben, es werden die Probleme von einer Behörde zur anderen verschoben, aus reiner Faulheit.

Beispiel 17:

Klar ist, daß berufsmäßige oder private Tierhaltung wird viel zu wenig überprüft, oft aus reiner Faulheit in den Behörden, genauso wie bei den Mißständen in Kinderheimen, Pflegefamilien, Problemfamilien oder Altenheimen, aber es gibt auch gesellschaftliche Vorgaben wie bei der regionalen Mentalität (sizilianische Tierhaltung !) oder der direkten Gesetzgebung, die da lautet: Eigentumsrecht geht vor dem Tierschutz. Diese Gesetzgebung führt nämlich zusammen mit dem anthropozentrischen Hominismus dazu, Behördenvertreter, die sich tatsächlich für den Tierschutz einsetzen wollen und das auch tun, in größte Schwierigkeiten geraten können.

Da möge ein Mensch seinen Hund total verwaarloosen lassen, ihn mißhandeln und das Tier möge offensichtlich sehr krank sein, mit offenen Wunden am ganzen Körper. Wenn dann das Nachbarn dem Landratsamt melden oder der Stadtverwaltung, mag wirklich einmal ein Amtstierarzt Gnade walten lassen und nimmt diesem Menschen seinen Hund weg. Das Tier wird im Tierheim aufgepäppelt, wird wieder gesund und wird zu einer guten Pflegefamilie vermittelt, wo es ihm sehr gut geht, dann mag der Mensch, der diesen Hund so verwaarloosen ließ, darauf pochen, daß Eigentumsrecht vor Tierschutz geht und er den Hund wiederhaben will – und auch der Rechtslage nach bekommen muß.

Die Ursache für soviel Elend bei Kindern und Tieren liegt darin, daß die Parlamentarier, gefangen im psychopathischen anthropozentrischen Hominismus, eben solche Gesetze formulieren und verabschieden, die ein solches abscheuliches Geschehen erst ermöglichen. Landratsämter und Stadtverwaltungen wollen aus Faulheit oder hoministischem Beziehungswahn nicht mit Problemen um Tiere behelligt werden, und das machen sie den Amtstierärzten sehr deutlich, und die handeln dann entsprechend im vorauseilenden Gehorsam.

Landratsämter und Stadtverwaltungen sind aus hoministischem Dünkel heraus, der dem Rassismus und Nationalismus wesensgleich ist, unfähig dazu, Tierrechte anzuerkennen. Alle Büsche, Bäume, Wiesen, Bäche ... sind Lebensraum und Wohnungen der Tiere, und die müßten von tatsächlich vernünftigen Menschen genauso als Wohnungen anerkannt und geschützt werden wie die Wohnungen der Menschen.

Beispiel 18:

Im Jahr 2011 erfolgten in den nordafrikanischen Staaten Libyen und Ägypten gewaltsame revolutionäre Umstürze, wo besonders in Libyen viel Blut floß.

Im Frühjahr 2012 gab es zuerst friedliche Demonstrationen gegen das Regime in Syrien, wobei im Verlauf der Wochen ebenfalls immer mehr Gewalt angewendet wurde. Im Fernsehen konnte man in Europa in vielen Berichterstattungen verfolgen, mit wieviel Gewalt und Grausamkeit die Soldaten des Regimes unter der Bevölkerung wüteten. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Kreativität und mit welcher großer Anzahl von Methoden und Verfahren Menschen sich gegenseitig Schmerzen, Not, Leiden und Tod bereiten.

Interessant ist, daß die Journalisten kein Wort darüber verloren, wie z.B. die Beschießung der Stadt Homs unter den in der Stadt lebenden Tieren an Leiden und Tod bewirkte: Selbst im Angesicht der höchsten Not und Bedrohung, im größten Elend erweisen sich die Menschen noch als Hoministen, die in ihrem Mitgefühl völlig unfähig dazu sind, die Artgrenzen zu überwinden. Genauso ist es mit Rassisten und Nationalisten, die dazu unfähig sind, die Rechte der Menschen anderer Rasse bzw. Nation anzuerkennen.

Hoministen, Rassisten und Nationalisten sind erzkonservative Ewiggestrige, die völlig unfähig dazu sind, den Rahmen ihres kleinbürgerlichen Denkens zu sprengen.

Noch vor wenigen Jahrhunderten herrschten in den Staaten Europas Könige, Absolutherrscher, Diktatoren, die sich gegenüber ihrer eigenen Bevölkerung genauso herrisch, unduldsam, gewaltsam und grausam gebärdeten wie Ghaddafi oder Assad – heute überschlagen sich die Medien in den europäischen Staaten in ihren abfälligen Bemerkungen über die heutigen Diktatoren in Nordafrika oder auch in Simbabwe im Fall Mobutu.

Dann kann man annehmen, daß in einigen Jahrhunderten sich die Medien über die Behandlung der Tiere heute durch die Menschen genauso kritisch und verächtlich äußern werden. Allerdings sollte man das nicht einfach abwarten, denn so lange darf man nicht warten, weil sonst die Menschen die Tier- und Pflanzenwelt vernichtet haben, bevor eine höhere Einsicht

umgreifen kann. Man muß den Menschen, die zum vernichtenden Schlag gegen Tier- und Pflanzenwelt ausgeholt haben, in den Arm fallen und sie an ihrem Mordwerk hindern.

Beispiel 19:

Stadtverwaltungen erweisen oft ihre sittliche Rückständigkeit und Unfähigkeit zum vernünftigen Denken durch rücksichtsloses Fällen von Bäumen und Beseitigen von Grünflächen im Stadtgebiet, wie man nicht zuletzt bei Großprojekten bei Flughäfen, Verkehrswegen, Einkaufszentren und Industrieparks im Grünen besonders im Jahre 2011 erkennen konnte.

Es ist bisher noch typisch menschlich, daß man Verkehrswege wie Autobahnen und Eisenbahnlinien baut, ohne durch hinreichend viele und breite Wildtunnel oder grüne Brücken dafür zu sorgen, daß die weitere Wanderung der Tiere möglich ist.

Es ist bisher typisch menschlich, daß Stadt- und Kommunalverwaltungen nicht einsehen wollen, daß Bäume, Büsche, Wiesen, Bäche ... nicht unbewohnte Räume sind, sondern die regulären Wohnungen und Lebensräumen von Tieren darstellen, die gemäß dem Zivilisation-Leben-Vertrag vom Menschen zu achten sind wie die Wohnungen von Menschen.

Menschen haben eine psychopathische Denk-, Gefühls- und Triebstruktur, weil sie sowohl die Veranlagung zum vernünftigen Denken als auch zum Bösen in sich haben. Ein Mensch verhält sich wie ein Tyrannus rex, der mit größtem Vergnügen jagt und frißt, und danach, wenn er satt ist, auf Albert Schweitzer macht – bis er wieder hungrig ist und auf Jagd geht.

Menschen haben eine durch und durch bigotte Psyche – Menschen predigen Wasser und trinken Wein. Menschen verlangen von dem, der sozial oder wirtschaftlich unter ihnen steht, das sittlich hochstehende Verhalten oder die Opferbereitschaft, die sie selber nicht geben wollen – bis ein noch Mächtigerer kommt und eben das von ihnen selber verlangt.

In Südamerika rodet man die Regenwälder und die EU protestiert dagegen, fördert aber durch ihre Richtlinien für die Beigabe von Biodiesel im normalen Diesel genau diese Rodungen, obwohl die Urwälder von Indianern (und Tieren) bewohnt werden, die die eigentlichen Besitzer und Herren des Landes sind.

In Nordamerika sind besonders auf dem Gebiet der heutigen USA seit 1492 die Indianer fast ausgerottet worden – ein ähnliches Schicksal droht den Indianern in den verbliebenen Regenwäldern Südamerikas. Heute herrscht in den USA eine Kultur des Leugnens, Verdrängens und Vergessens bei Eroberung und Völkermord im Indianerland Amerika, und genau das ist eine Ermutigung für die Staaten Südamerikas, sie sagen: Heute redet kein Mensch mehr von Völkermord an den Indianern und der Massenschlächtereie an den Büffeln, und wenn wir die Regenwälder und die Indianer in Südamerika beseitigt haben, wird man auch drüber bald nicht mehr reden.

Diese Raub- und Vernichtungsmentalität der Menschen untereinander setzt sich bei dem Verhalten der Menschen gegenüber der Tier- und Pflanzenwelt fort.

Nach dem Bau der Eisenbahn wurden im 19. Jahrhundert binnen 20 Jahren fast alle Büffel von den Immigranten abgeschlachtet, um die 30 Millionen Tiere, und das u.a. aus dem Grund, um den Prärieindianern ihre Nahrungsgrundlage zu nehmen.

Mark Twain hat in seiner unvergleichlichen Art im Buch über Tom Sawyer und Huckleberry Finn das Wesen des Rassismus dargestellt: Tom berichtet über die Begebenheiten seiner Reise auf dem Dampfschiff und auch über eine Kesselexplosion. Die Zuhörer fragen entsetzt, ob Menschen zu Schaden gekommen sind. Tom sagt sinngemäß, daß kein Mensch verletzt worden ist und nur Neger getötet worden sind.

Bei einer solchen Haltung gegenüber den Indianern im 19. Jahrhundert in den USA und heute in Südamerika wundert es nicht, daß man die Rechte der Indianer nicht anerkennt.

Der anthropozentrische Hominismus ist wesensgleich zum Rassismus, und so, wie man im 18. und 19. Jahrhundert gegenüber Negern dachte, denkt man heute immer noch gegenüber Tieren – und Indianern, wenn diese wertvollen Besetz wie Regenwald und Bodenschätze irgendwo in Amerika haben. Es fehlt nicht nur in Amerika, sondern auf der ganzen Erde die Bereitschaft, Beraubung und Ermordung der Indianer seit 1492 aufzuarbeiten, den laufenden Völkermord anzuerkennen, Wiedergutmachung zu leisten, Gedenktage für die Ermordung der Indianer einzurichten ... Ähnlich fehlt bei den Menschen die Bereitschaft, die Kapitalverbrechen der Auslöschung von Tierarten anzuerkennen wie von Quagga, Dronte, Stellersche Seekuh, Amerikanischer Wandertaube ..., für die man in den Städten der Menschen Doku-

mentationszentren einrichten sollte. Die bigotte Haltung der Menschen wird dadurch sehr erleichtert, daß die Täter sich darauf verlassen können, daß sie nicht zur Rechenschaft für ihre Kapitalverbrechen herangezogen werden.

Von Mark Twain bis zu Dr. Martin Luther King war es etwa ein Jahrhundert, aber wenn wir von heute an noch ein Jahrhundert warten, bis die Menschen ihren anthropozentrischen Hominismus so überwunden haben sollten wie heute den Rassismus, dann ist die Tierwelt schon längst ausgerottet. Also haben wir – um die Tier- und Pflanzenwelt vor der Bestie Mensch zu retten – nur die eine Möglichkeit, dieses weitere Kapitalverbrechen der Menschheit zu verhindern, indem wir möglichst schnell mit der gentechnischen Veredelung des Menschen beginnen. Wir können nicht darauf warten, bis eventuell die Menschen zur Vernunft kommen – bis dahin gibt es keine Tiere und keine Urwälder mehr.

Beispiel 20:

Kommt einer zum Tierarzt mit einer Katze, die sich bei einer Rauferei unter Katzen einige Blessuren zugezogen hat. Sagt der Tierarzt: „Sie dürfen mit dem Tier kein Mitleid haben. Katzen prügeln sich eben und dann gibt es Verletzungen. Es sind unvernünftige Tiere.“

Man übertrage das auf die alltäglichen Erfahrungen unter Menschen:

Prügelei im Bierzelt mit der Folge von scheren Schnittverletzungen im Gesicht.

Schlägerei von Fans vor einem Fußballstadion mit schweren Verletzungen.

Familienstreit mit schweren Verletzungen bis Todesfolge.

U-Bahnschläger auf der Jagd nach harmlosen Passanten zum Totprügeln ...

Soll man dann auch sagen: „Sie dürfen mit den Menschen kein Mitleid haben. Menschen prügeln sich eben und dann gibt es Verletzungen. Es sind unvernünftige Menschen.“ ?

Das zeigt wieder einmal das Bigotte am Menschen, die extreme Neigung zur doppelten Moral, die so groß ist, daß es nahe liegt, daß der Mensch zum wahren ethisch hochstehenden Denken unfähig ist.

Über 500 Jahre hinweg bis heute wurden Indianer in Amerika unterdrückt, beraubt und getötet, aber nicht nur wird das in den USA geleugnet, sondern in Brasilien macht man das heute immer noch, vor allem bei der gewaltsamen Landnahme in den Regenwaldgebieten und ihrer Zerstörung durch Abholzung und Abbrennen.

Von 1870 bis 1915 gab es in der Nordosttürkei Massentötungen von Armeniern durch Türken, mehr als ein Jahrhundert zuvor die Auslöschung der Magyaren in Pannonien, Die Türkei leugnet das nicht nur, sondern hat Vorwürfe in dieser Richtung unter Strafe gestellt.

In Rußland gab es auf Befehl von Stalin von 1924 bis 1950 nicht nur „Säuberungen“ mit Millionen Opfern, sondern Stalin ließ auch bewußt Millionen von Kartoffelbauern in der Ukraine verhungern. Rußland leugnet das zwar nicht, sagt aber: „Das war Stalin. Damit haben die Russen nichts zu tun.“

Weiterhin befindet sich die ganze Menschheit aktiv bei einem gigantischen Kapitalverbrechen, und zwar der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt, die zu unserer Gegenwart hin immer schneller abläuft. Aber wie bei der Vernichtung der Millionen von Indianern und Büffeln von 1500 bis 1900 in Nordamerika gibt es auch hier geteilte Meinungen.

Menschen begehen Völkermorde und vernichten Tier- und Pflanzenarten, was sie aber leugnen, weil sie sich ihrer eigenen Bosheit selber schämen.

Katzen prügeln sich nur.

Wer ist vernünftiger ?

Feststellung:

Diese Erde gehört nicht den Reichen und Mächtigen unter den Menschen,

diese Erde gehört noch nicht einmal den Menschen als Species,

diese Erde gehört auch nicht allen den vielen Arten von Tieren und Pflanzen,

denn unsere Gegenwart ist nur ein winziger Zeitausschnitt in der Entwicklung von Erde, Sonne und Sonnensystem, also einer Entwicklung, die durch Kommen und Gehen so sehr vieler Species über die Hunderte von Millionen Jahren gekennzeichnet ist.

Auch die Menschheit ist gekommen und sie wird auch wieder gehen, und zwar sehr bald, in erdgeschichtlichen Maßstäben gemessen.

Die Menschheit wirkt aber so vernichtend auf Umwelt, Tier- und Pflanzenwelt ein, daß sie die bisherige Evolution der Arten auf der Erde total verfälscht bis unmöglich macht.

Die Menschheit verhindert durch das bei den Menschen sehr beliebte Vernichten großer Tier- und Pflanzenbestände und Auslöschten von Tier- und Pflanzenarten, daß sich aus den Vertretern dieser Species neue Arten entwickeln, über die Millionen Jahre auch Arten von Intelligenten Wesen.

Die Menschen sind zwar intelligent genug, um eine großartige Technologie zu entwickeln, aber sie sind ganz offensichtlich sittlich-ethisch zu primitiv und zu atavistisch, um diese Technologie sittlich-verantwortlich anzuwenden.

Das waren nur einige von fast unendlich vielen Variationen von Verbrechen, also von Handlungen, die uns heute als Verbrechen erscheinen und die früher, in der Urzeit, oftmals erst die Hominisierung und Sapientierung ermöglichten.

Alle diese Amokläufer, Kinderentführer und -mörder, Hooligans, Mörder zur Wahrung der Familienehre, Erbschleicher, Quäler und Mörder ihrer eigenen Kinder ... sind in unserer westlichen Zivilisation groß geworden, haben ihr Kulturgut aufgenommen und scheinen auf der Straße und im persönlichen Umgang ganz friedlich und „normal“ zu sein. Dann aber, plötzlich, durch ein Ereignis, das wir als belanglos ansehen, werden sie zur reißenden, mordenden Bestie, weil in ihnen die Urzeit wieder hervorbricht.

Ungeheure Grausamkeiten und Mordtaten geschehen von sogenannten kultivierten, zivilisierten Menschen, die für Jahrzehnte oft unauffällig in der Gesellschaft lebten und alle ihre Regeln gelernt und bis dahin befolgt haben. Dann plötzlich bricht die Bestie durch, und oft kann man gar keinen realen Grund dafür erkennen.

Noch einmal ist zu betonen:

Diese Greuelthaten begeht der Mensch in den aufgeführten Fällen nicht auf Befehl eines übermächtigen Staates, sondern weil er plötzlich Lust darauf hat. Das Böse im Menschen kommt von innen her, nicht provoziert oder von außen erzwungen.

Ethikkommissionen

Es ist sehr aufschlußreich, Thematik und Wortwahl der Ethikkommissionen der Menschen zu studieren. Was für hehre Ansprüche und Forderungen werden da z.B. bei der PID gestellt, vor allem, weswegen sie ethisch zu verbieten ist.

Wenn man sich die widerlichen Verbrechen der Menschen gegenüber Menschen und Tieren anschaut, kommt man notwendig zu der Erkenntnis, daß wir eine Ethikkommission benötigen, die verbietet, daß natürliche Menschen mit ihrer scheußlichen Veranlagung zum Bösen weiterhin in die Welt gesetzt werden.

Es ist das große Problem der Menschen, daß die o.g. Verbrechen so oft aus eigener Initiative heraus begangen werden, ohne daß also ein verbrecherischer Diktator das befehlen würde. Es dürfte gar nicht möglich sein, daß der zivilisierte Mensch ein Messer in einen anderen Menschen stößt, sei dies im Affekt oder mit Bedacht. Es dürfte gar nicht möglich sein, daß der zivilisierte Mensch sich so grausam gegenüber anderen Menschen und sonstigen Mitgeschöpfen verhält. Es dürfte gar nicht möglich sein, daß der zivilisierte Mensch andere Menschen oder sonstige Geschöpfe ganz bewußt aus Vergnügen, Rache, Geschäftssinn ... ins Unglück stürzt ...

Das ist ein großes Problem der Menschheit, das unzweideutig offen legt, daß die Menschen wegen ihrer sittlichen Schwächen nicht mehr in das Zeitalter der Supermaschinen und Superzivilisation passen.

Es wird irgendwann so kommen, daß dies auch von Ethikkommissionen der Menschen erkannt wird und zu einem Weltgericht führen wird, das die hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen als einzigen Ausweg aus dieser Misere erkennen und festlegen wird.

Man kann den Ethikkommissionen etwas Dampf machen:

Je mehr der Mensch im Anthropozoikum der Bestie und dem Bösen in sich freien Lauf läßt und das Leben, das ihn auf der Erde hervorgebracht hat, bekämpft und vernichtet, um so schlimmer wird das Schicksal der letzten natürlichen Menschen im nächsten Zeitalter sein, in dem die vom Menschen geschaffenen gentechnisch veredelten Menschen leben werden.

Es sieht ganz so aus, daß ohne eine hinreichende gentechnische Veredelung des Menschen das 21. Jahrhundert in einer gigantischen Katastrophe endet, die allein von den Menschen bewirkt wird durch

- Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt und der natürlichen Freiräume,
- Schwinden aller Ressourcen,
- Verdreckung der Meere, Kontinente, Flüsse, Seen ... und auch der Atmosphäre,
- unkontrollierbare Zunahme der Anzahl der Menschen und
- Verbrechen und Kriege der Menschen untereinander ...

Am Ende der Menschheit – würde sie sich selber überlassen - würden zahllose Verbrechen und große Kriege um die schwindenden Ressourcen unter den Menschen (wie schon früher so oft geschehen) auf der Erde alles höhere Leben auslöschen.

Wenn man den üblichen schnellen Fortschritt in den Natur-, Ingenieurwissenschaften und Technologien bedenkt, könnten dagegen schon binnen dreier Generationen die gentechnisch veredelten Menschen auf der Bühne des Lebens erscheinen und die Entwicklung des Lebens auf der Erde nachhaltig zum Besseren wenden.

Was soll schon ein Mensch mit der Veranlagung zu Mord- und Raublust, Grausamkeit, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Zorn, Wut, Haß, Neid, Gier ... - wir ordnen diese Neigungen des Menschen dem Bösen zu - in einer zivilisierten Welt, deren Maschinen und Waffen immer mächtiger werden mit immer höherer Potenz zur Massenvernichtung ?

Die Menschen sind sittlich unfähig, in der von Menschen entwickelten Superzivilisation zu leben. Die Menschen sind in der Superzivilisation die Dinosaurier und werden dann auch ihr Schicksal teilen.

Die Menschen können wegen des Bösen in sich weder in einer Superzivilisation noch in einem Paradies leben.

Appell an die „Genies“

Mit der Entwicklung der Massenvernichtungswaffen auf der Basis von Kernspaltung im 2. Weltkrieg und durch den Einsatz solcher Waffen haben die Physiker die Sünde kennen gelernt, aber viele andere Natur- und Ingenieurwissenschaftler haben das schon vor ihnen und vor allem dann auch nach ihnen erfahren müssen bei der Entwicklung neuer physikalischer Prinzipien und Technologien, die zum Bau von ABC-Waffen geführt haben.

Es darf nicht so weiter gehen, daß die aufgeweckteren und einfallsreicheren Individuen (also die „Genies“) Technologien und Maschinen entwickeln, die von anderen Menschen wegen des Bösen in ihnen mißbraucht werden:

- Über Jahrmillionen haben die „Genies“ unter den Hominiden und ihren Vorgängern Kulturwerte und später Wissenschaft und Technik erarbeitet und die übrigen konnten sich ihrer Leistungen und Werke bedienen.

- Wir erkennen seit einiger Zeit mit dem Fortschritt in Wissenschaft und Technik immer mehr die Nachteile dieses Prinzips, weil die Macht zur Vernichtung in den Händen von sittlich Unfähigen prinzipiell zum Mißbrauch dieser Macht führt.

- Supermaschinen, die sich jederzeit als Super- und Massenvernichtungswaffen verwenden lassen, gehören nicht in die Hände von Menschen, weil diese so oft mit dem Sittlichen so große Schwierigkeiten haben.

- Dieses Millionen Jahre alte Arbeitsprinzip wird von den „Genies“ aufgekündigt werden müssen, weil diese nun endlich einsehen, daß die vom Bösen getriebenen Menschen die Leistungen und Werke der „Genies“ nicht länger mißbrauchen dürfen, weil sonst die Vernichtung des Lebens durch die Menschen in diesem Sonnensystem schon binnen weniger Jahrhunderte droht.

→ Vergeudet keine Zeit damit, euch in lange Diskussionen und Bekehrungsversuche einzulassen, denn

- Aufforderungen zu und

- Vorschläge für

ein sittlich-moralisch viel besseres Verhalten der Menschen hat es seit Jahrtausenden genug gegeben.

Leider war es aber so, daß diejenigen, die die geistigen Mittel hatten, um deren Lehren weiter zu geben, sie aus geistiger Verblendung und Eigennutz heraus verfälscht haben.

Wie klar waren doch die Worte

„*Geht hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur !*“

Und was ist geschehen ?

Die Menschen vernichteten diese Kreaturen in großer Zahl, löschten Tier- und Pflanzenarten aus und wir sehen unmittelbar die Gefahr vor uns, daß die Menschheit die gesamte Tier- und Pflanzenwelt vernichtet, bevor sie sich im bekannten menschlichen Irrsinn selber vernichtet.

→ Die Zeit der Diskussionen ist vorbei.

Erforscht die naturwissenschaftlichen Grundlagen und die ingenieurwissenschaftlichen Apparate und Verfahren zur hinreichend beherrschten gentechnischen Veredelung des menschlichen Genoms, wozu vor allem gehört, das Böse in den menschlichen Erbanlagen restlos zu eliminieren !

Die Zeit der Menschen geht mit dem Aufkommen von Supermaschinen und Superzivilisation zu Ende.

Den Menschen müssen wir verlassen.

Die Rolle von Mann und Frau ist ausgespielt.

Wir müssen nun einer neuen Species von Hominiden den Weg ins Leben bereiten, die nicht wie die Menschheit der gesamten lebendigen Schöpfung die kalte Teufelsfaust entgegenstreckt und sie zu vernichten droht.

Hier sieht man das Ende der Hunderttausende von Jahren währenden Wanderung der natürlichen Hominiden durch Raum und Zeit. Die Menschen haben es in der Hand und können steuern, wie die letzten Tage der Menschheit, das Schicksal der letzten Menschen in ihren Reservaten und das Verschwinden der Menschheit insgesamt ablaufen werden.

Die Zukunft der Menschheit wird nichtmenschlich und vor allem übermenschlich sein, und in diesem Fall hat sich das Schicksal der Menschheit im positiven Sinn erfüllt.

Man kann nur hoffen, daß diese gentechnische Veredelung des Menschen so schnell wie nur möglich erfolgt und daß bis dahin möglichst wenig an Leben und Kulturgütern dem blinden Rausch und Wahn der Bestie, dem Bösen im Menschen zum Opfer fallen wird.

In Kenntnis der Kapitalverbrechen der Menschen über viele Jahrtausende ist zu fordern:

Gentechnische Veredelung des Menschen – sofort und jetzt !